



**Besser forschen**

ZB MED – Jahresbericht 2018



**ZB MED**

Informationszentrum  
Lebenswissenschaften



Wir wünschen Ihnen eine anregende und informative Lektüre und laden alle Lesenden unseres Jahresberichtes 2018 herzlich ein zum Dialog. Ihre Anregungen und Hinweise sind uns sehr willkommen.

## Liebe Leserinnen und liebe Leser,

ZB MED hat im Jahr 2018 einen grundlegenden Wandel erlebt, der in gleicher Form auch für jede andere Bibliothek eine große Herausforderung dargestellt hätte: Der Abschluss einer umfassenden Transformation der gesamten Einrichtung, die von allen Mitarbeitenden mitgetragen wird. Dazu der personelle Wandel mit der neuen Direktion und den Professuren, der nicht nur viele unterschiedliche Erfahrungen in die Einrichtung bringt, sondern auch neue Lösungen. Die zielgenaue Umstrukturierung 2018 trägt ihre geplanten Veränderungen in die folgenden Jahre hinein. Die freigesetzten Energien nutzen wir, um Innovationen bei ZB MED zu verankern, um das Selbstverständnis von ZB MED mit neuen Inhalten voranzutreiben und an eine moderne Welt anzupassen. Diese Veränderungen bieten auch den Mitarbeitenden weitreichende Möglichkeiten, das eigene Arbeitsumfeld neu auszurichten und zu gestalten.

Die erfahrene Wissenschaftsmanagerin Gabriele Herrmann-Krotz übernahm bereits im Februar 2018 die kaufmännisch-administrative Direktion und modernisiert ZB MED in seiner Struktur. Ich selbst folgte im Mai und habe mich darauf konzentriert, die inhaltlichen Aufgaben – insbesondere die neue Forschung – und die strategische Ausrichtung abzustimmen. Als nächster übernahm Prof. Dr. Konrad Förstner seine Professur an der TH Köln und bei ZB MED die Leitung der Informationsdienste. Er erweiterte bei ZB MED die Open-Science-Initiativen im Bereich von Software-

lösungen. Als letzte Gewinnung folgte Prof. Juliane Fluck zusammen mit der Universität Bonn. Sie etabliert an Ihrem Standort ebenfalls Forschung – bevorzugt im Bereich Wissensmanagement und Analyse unstrukturierter Daten. Im Laufe des Jahres wurden die „Neuen“ eingearbeitet, aber umgekehrt haben auch wir unsere Inhalte vermittelt: An welchen Punkten ist Forschung relevant für ZB MED? Wie können Forschende auch bei den existierenden wegweisenden Initiativen von ZB MED ihren Beitrag leisten? Wie können wir innovative Konzepte in den vorhandenen Strukturen von ZB MED etablieren? Und wie verändert sich die Außenwahrnehmung von ZB MED?

Viele Maßnahmen haben wir bereits in den ersten Wochen umgesetzt, wie zum Beispiel eine effizientere asynchrone Kommunikation über IT-basierte Systeme. Wöchentliche Hausinformationen, neue Formate der Plenumsinformationsveranstaltungen und Dialogforen dienen der offenen und klaren Kommunikation. Daneben haben wir Seminare organisiert, neue Konsortien gebildet und Förderanträge vorbereitet. Neue Mitarbeitende konnten gewonnen werden, so zum Beispiel für gezielte Projekte. Darüber hinaus haben wir aber auch Mitarbeitende aus unseren vorherigen Arbeitsumgebungen mitgenommen zu ZB MED. Alles und alle tragen dazu bei, dass die Planung um die Neuausrichtung Ergebnisse bringt, die ZB MED in eine neue Ära führen.

Zwei wichtige Entwicklungen, die sich 2018 materialisiert haben, möchte ich herausgreifen, da sie langfristig eine besondere Bedeutung





entfalten werden. Das ist zum einen der Kooperationsvertrag mit der Universität Bielefeld und der de.NBI-Koordinationsstelle. Er hat zum Ziel, ein Teilinstitut für eine bioinformatische Infrastruktur unter der Leitung einer gemeinsamen W3-Berufung zu gründen und in eine gemeinsame Forschungsinfrastruktur zu integrieren. Unsere beiden Institute bieten schon jetzt Dienstleistungen für die Lebenswissenschaften. Sie haben eine komplementäre Ausrichtung in Bezug auf thematische Inhalte, Adressierung von Fachcommunities und existierende IT-Infrastrukturelemente. Die geplante Zusammenarbeit – dann mit einer gemeinsamen Ausrichtung und Positionierung – bedarf einer sehr engmaschigen Abstimmung. Die zweite große Herausforderung ist die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI). ZB MED nimmt dort eine herausstechende Rolle in der Planung und Umsetzung von Diensten und Ergebnissen für die Nachhaltigkeit von Forschungsdaten für die Forschenden in den Lebenswissenschaften ein.

2018 war ein aufregendes Jahr, in dem ZB MED durch die existierenden und die neuen Angebote ein spannendes Portfolio aufgebaut hat. Die neuen Aktivitäten haben die Profilierung als moderne, digitale Informationsinfrastruktur vorangetrieben und neue Pforten für neue Ergebnisse geöffnet. Die Forschenden haben ihre Arbeit eingebracht, um innovative Lösungen zu finden – ein wichtiger Schritt für die Zukunft. Eins ist uns dabei besonders wichtig: Die Neupositionierung von ZB MED ist nur dann erfolgreich, wenn in jedem Bereich des Institutes alle unsere Mitarbeitenden den Weg mitgehen und ihren Beitrag für ein modernes Informationszentrum für die Lebenswissenschaften erfüllen können.

Ihr  
**Prof. Dr. Dietrich Rebholz-Schumann**  
Wissenschaftlicher Leiter ZB MED



## Liebe Leserinnen und liebe Leser,

ZB MED ist als Bibliothek und Informationsinfrastruktur in Deutschland und Europa der zentrale Partner für die Lebenswissenschaften: von Medizin über Biodiversität bis hin zu Umweltschutz. Durch die Digitalisierung und damit verbunden den Wandel von der klassischen Bibliothek zum modernen Informationszentrum haben sich neue Anforderungen und Aufgaben ergeben. Unmittelbar nach dem Evaluierungsergebnis, das ZB MED 2016 erhalten hat und das diese Anforderungen konkret benannte, hat die Einrichtung daher den von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz empfohlenen Weg der Transformation eingeschlagen – mit großem Potenzial für die Zukunft. Unter der Leitung des Interimsdirektors Dr. Dietrich Nelle vollzog sich seitdem ein tiefgreifender Paradigmenwechsel. Im Ergebnis sind damit verbunden ein klares Institutsprofil und seit dem 1. Januar 2018 auch eine neue Organisationsstruktur.

Im Februar 2018 übernahm ich die neu geschaffene Position der kaufmännisch-administrativen Geschäftsführerin. Kurze Zeit später konnte in gemeinsamer Berufung mit der Partneruniversität Köln die Besetzung der Wissenschaftlichen Leitung mit dem international ausgewiesenen Medizininformatiker Prof. Dr. Dietrich Rebholz-Schumann erfolgen. Der Stabwechsel vom Interimsdirektor an uns wurde vollzogen. Die vom Stiftungsrat gemäß den Anforderungen der Leibniz-Gemeinschaft empfohlene Doppelspitze steht und die alten Strukturen sind passé. Die Belegschaft hat uns mit offenen Armen und der Erwartung der Fortführung der Transformation empfan-

gen. Es ist allen klar, dass neue Wege zu betreten, weiterhin notwendige Anpassungen in der Organisation vorzunehmen und gezielte Maßnahmen zu Prozessoptimierungen voranzutreiben sind.

Mit Start unserer wissenschaftlichen Bereichsleitungen wuchs das Forschenden-Team sukzessive an. Durch die Implementierung der Forschung gibt es durchaus spezielle Herausforderungen. Ein wissenschaftsadäquates Ressourcenmanagement und die Finanzplanung sind dabei eine Schlüsselaufgabe. Besonderes Augenmerk verdient die aktive Ansprache zur Gewinnung der besten Köpfe aus dem In- und Ausland. Da wir mit knappen finanziellen Ressourcen und teilweise restriktiven Vorgaben arbeiten müssen, sind wir umso mehr gefordert, unsere Angebote im Hinblick auf die Arbeitsbedingungen und Fähigkeiten noch attraktiver zu gestalten. Dazu zählt beispielsweise auch die interne und externe Fort- und Weiterbildung im Rahmen einer zielorientierten Personalentwicklung für das Stammteam und für die neue Gruppe bei ZB MED, die Forschenden.

Bei all diesen Aktivitäten ist es mir ein besonderes Anliegen, gemeinsam mit unserer Belegschaft die Rahmenbedingungen für alle Mitarbeitenden optimal zu gestalten – sei es im bisherigen Bereich des Informationszentrums respektive der Bibliothek oder auch in den neuen Forschungsbereichen. Große Bedeutung kommt insbesondere den sogenannten Querschnittsbereichen zu – also den zentralen Serviceeinheiten. Dort gilt es, ein entsprechend qualifiziertes Team zu etablieren. Denn eine exzellente Einrichtung braucht eine exzellente Verwaltung auf allen Gebieten: von der Finanzverwaltung und der IT-Infrastruktur bis zur Haustechnik.

Dieser Wandel funktioniert nur durch das Miteinander, durch Respekt, Toleranz und Offenheit für das Zusammenspiel von Neuem und Bewährtem.

Im Mittelpunkt dieses Veränderungsprozesses steht der Mensch. Über 100 Beschäftigte mit unterschiedlichen Fähigkeiten arbeiten seit vielen Jahren bei ZB MED an den Standorten Köln und Bonn und begegnen neuen Herausforderungen in der sich ändernden strategischen Ausrichtung. Die neue Unternehmenskultur mit Offenheit und Klarheit will gelebt sein. Sie bildet die Basis für eine konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit. Nur so können wir Aktionen oder gar größere Veränderungen sinnvoll anstoßen, dabei Kräfte bündeln und Synergien identifizieren.

Wir haben 2018 hervorragende Voraussetzungen für eine erfolversprechende Zukunft eingeleitet. Nun arbeiten wir innerhalb von ZB MED gemeinsam an der Festigung der Aufgaben und Ziele im Sinne des Stiftungszwecks. Nach einem Jahr Zugehörigkeit bin ich sehr zuversichtlich, auf eine positive Zukunft blicken zu können, auch wenn wir noch viele Herausforderungen zu meistern haben – und das weiterhin ohne Verschnaufpause, aber mit Gremien und Partnern an unserer Seite. Auch das Jahr 2019 wird spannend!

Ihre  
**Dipl.-Volkswirtin Gabriele Herrmann-Krotz**  
Kaufmännische Geschäftsführerin ZB MED



*ZB MED ist die zentrale Forschungsinfrastruktur für die Lebenswissenschaften in Deutschland: von Medizin über Biodiversität bis hin zu Umweltschutz. Mit zukunftsweisenden Informationsdienstleistungen sind wir Partner für die Forschenden. Wir aggregieren, nutzen und verbinden heterogene wissenschaftliche Daten, Informationen und Literatur und ermöglicht dadurch neue Forschungsansätze.*

## INHALT

- 2 Editorial
- 8 Jahresrückblick 2018
- 12 Strategische Neuausrichtung von ZB MED
- 16 11 Fragen an Dietrich Rebolz-Schuhmann
- 18 Bleibt alles anders: Wir gestalten die strategische Neuausrichtung!
- 22 Alt und Neu wächst zusammen
- 26 11 Fragen an Konrad Förstner
- 28 Projekte GRADitude | InteractOA | Q-Aktiv | Q-Gaps | READemption2
- 34 ZB MED engagiert sich im Forschungsdatenmanagement
- 38 Projekt EmiMin
- 40 11 Fragen an Ursula Arning
- 42 Im Dienst der Forschung: Open-Access-Publizieren und -Beraten
- 46 Projekte Living Handbook of Perishable Food Supply Chains | SynOA-PUB
- 48 Unser Auftrag: langfristiger Erhalt lebenswissenschaftlicher Informationen
- 52 Neue Strukturen für juristische Expertise
- 55 Pilotprojekt Fernleihe für e-books
- 56 Gebündelte Bibliothekarische Kompetenz
- 60 Projekte Current Contents für elektronische Zeitschriften | Neurodegenerative Erkrankungen – Morbus Alzheimer in Deutschland um 1920 | Themenbezogene Recherchen
- 62 Schnittstelle zur Forschung – der Lebenswissenschaftliche Dienst
- 66 Kooperation mit Uni Bonn trägt Früchte
- 70 Projekt STELLA
- 72 Forschung kommunizieren
- 76 11 Fragen an Gabriele Herrmann-Krotz
- 78 ZB MED in Zahlen Bestand | Nutzung | Wissenstransfer | Drittmittelinwerbung | Finanzen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 86 Auf den Punkt gebracht Gremien | Kooperationen und Netzwerke Publikationen und Vorträge
- 92 Organigramm
- 94 Impressum

**4.1.**

Der Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0 fördert das Projekt KlawiT.



**15.2.**

Gabriele Herrmann-Krotz wird neue Kaufmännische Geschäftsführerin von ZB MED.



**8.1.**

Das BMBF bewilligt das ZB MED-Projekt SynOA-PUB.



**27.2.**

Das Positionspapier des DBV „Wissenschaftliche Bibliotheken 2025“ erscheint. Der ZB MED-Interimsdirektor Dr. Dietrich Nelle hat daran mitgearbeitet.



**3.3.**

Kölner Gedächtnisinstitutionen schließen sich zur Notfallvorsorge zusammen. Auch ZB MED unterzeichnet die Vereinbarung zur gegenseitigen Unterstützung.



**7.–9.3.**

ZB MED informiert beim jährlichen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Ernährung die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über die Angebote für Forschende.

**14.3.**

Jenke von Wilmsdorff kommt für die RTL-Reportage „Jenke macht Mut – Leben mit Brustkrebs“ zu ZB MED. Er informiert sich und bringt sein Film-Team mit zum Dreh.



**30.4.**

Boys' Day bei ZB MED: Fünf Jungen informieren sich über die Arbeit in einem wissenschaftlichen Informationszentrum.



**1.5.**

Die gemeinsame Berufung von Dietrich Rebholz-Schuhmann mit der Universität zu Köln komplettiert die ZB MED-Doppelspitze. Der Medizininformatiker übernimmt die Wissenschaftliche Leitung. An der Medizinischen Fakultät tritt er eine Professur für Informationserschließung, -aufbereitung und -versorgung an.



**8.5.**

Dr. Beate Wieland, Abteilungsleiterin des NRW-Ministeriums für Kultur und Wissenschaft besucht ZB MED. Die Ministerialdirigentin informiert sich über Stand und Perspektiven des Transformationsprozesses.



**9.5.**

Zum Auftakt der ZB MED-Kolloquienreihe wirft Prof. Simone Fühles-Ubach von der TH Köln einen Blick in die Zukunft von Bibliotheken mit Schwerpunkt auf der Ausbildung in Bachelor- und Masterstudiengängen.



**7.5.**

Zusammen mit TIB, ZBW und dem Leibniz-Arbeitskreis Bibliotheken lädt ZB MED zum Lizenztag ein. In der Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin treffen sich Fachleute aus 41 Leibniz-Einrichtungen, um sich über aktuelle Fragestellungen aus dem Lizenzierungsalltag auszutauschen.



**9.6.**

Die Universität wie auch die Universitäts- und Landesbibliothek Bonn feiern mit einem großen Sommerfest ihr 200-jähriges Bestehen. ZB MED präsentiert sich dort gemeinsam mit der Abteilungsbibliothek für Medizin, Naturwissenschaften und Landbau der ULB.



**15.5.**

ZB MED und TH Köln berufen gemeinsam Prof. Dr. Konrad Förstner. Bei ZB MED leitet er den Programmbereich Informationsdienste und ist damit verantwortlich für das Suchportal LIVIVO.



**21.6.**

Dr. Hubertus Neuhausen, Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, betrachtet im Kolloquium bei ZB MED die Digitalisierung von Universitäten.



**12.–15.6.**

Die Bibliotheksszene trifft sich zum Bibliothekartag in Berlin unter dem Motto „offen & vernetzt“. ZB MED ist mit einem Informationsstand und verschiedensten Formaten im Programm vertreten.



**26.6.**

Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner überreicht in Berlin den Förderbescheid für das Projekt „Emissionsminderung Nutztierhaltung – Einzelmaßnahmen“.



**21.6.**

Dr. Dietrich Nelle verabschiedet sich als Interimsdirektor von ZB MED und übergibt die Leitung an Prof. Dr. Dietrich Rebholz-Schuhmann und Gabriele Herrmann-Krotz.



**18.7.**

Prof. Dr. Klaus Tochtermann, Direktor der ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft kommt zum Kolloquium und berichtet über die Evaluierung seines Institutes.



**22.7.**

Dr. Ursula Arning, ZB MED-Expertein für Open Access und digitale Langzeitarchivierung spricht im Deutschlandfunk-Interview über Predatory Publishing.



**17.8.**

ZB MED digitalisiert als 5.000. Titel das Werk „Ueber den Nutzen und Gebrauch der Eidechsen in Krebschäden, der Lustseuche und verschiedenen Hautkrankheiten“.



**12.9.**

Die AGMB prämiert einen Dienst zur Verfügbarkeitsrecherche freier Fachliteratur mit dem 2. Platz im Leuchtturm-Wettbewerb. Der Dienst wurde gemeinsam von ZB MED und EZB entwickelt.



**14.9.**

Annette Storsberg, Staatssekretärin aus dem MKW NRW informiert sich bei ZB MED über den Stand der Transformation.

**18.9.**

ZB MED unterstützt den Verein „Endlich. Palliativ & Hospiz“ im Dr. Mildred Scheel Haus der Uniklinik Köln mit einer Spende.



**1.10.**

ZB MED und die Universität Bonn berufen gemeinsam Prof. Dr. Juliane Fluck. Bei ZB MED leitet sie den Programmbereich „Anwendungsorientierte Forschung“, an der Landwirtschaftlichen Fakultät tritt die Bioinformatikerin eine Professur für Intelligent Information Retrieval and Pattern Recognition an.

**1.10.**

Prof. Dr. Sören Auer, Direktor der TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften, beleuchtet beim ZB MED-Kolloquium den Wandel seines Institutes zum Informationszentrum für die Digitalisierung von Technik und Naturwissenschaften.



**10.– 14.10.**

PUBLISSO nimmt zum ersten Mal an der Frankfurter Buchmesse teil und stellt seine Publikationen am Stand der AG Universitätsverlage vor.

**11.10.**

Zum neunten Mal laden die NRW-Institute der Leibniz-Gemeinschaft zu „Leibniz im Landtag“ ein. Die Expertinnen und Experten bieten dabei den Abgeordneten die Möglichkeit zum direkten Dialog von Wissenschaft und Politik. Der Wissenschaftliche Direktor von ZB MED Dietrich Rebholz-Schuhmann ist als Gast dabei und informiert Politikerinnen und Politiker zum Thema „Big Data in den Lebenswissenschaften“.



**26.10.**

ZB MED schließt einen Kooperationsvertrag mit der Universität Bielefeld. Ziel ist es, gemeinsam komplementäre Informationsdienste für die Lebenswissenschaften anzubieten. Zu diesem Zweck wird unter anderem die gemeinsame Berufung einer W3-Professur anvisiert.

**9.11.**

NFDI4Life, die Nationale Forschungsdateninfrastruktur für die Lebenswissenschaften, hat ein Positionspapier veröffentlicht, in dem sie ihre Strategie, Hintergründe, Anforderungen und Ziele erläutert. ZB MED ist als Partner und Koordinator am Konsortium beteiligt.



**19./20.11.**

Auf der „Wissenswerte“, dem Bremer Forum für Wissenschaftsjournalismus, präsentiert ZB MED sein Angebot. Insbesondere LIVIVO, das Suchportal für Lebenswissenschaften, interessiert die Fachjournalisten.

**20./21.11.**

Zusammen mit der TIB, der Medizinische Hochschule Hannover und L3S Research Center richtet ZB MED in Hannover die 13. Internationale Konferenz „Data Integration in the Life Sciences (DILS2018)“ aus.



**23.11.**

Das BMBF unterstützt das Wissenschaftsanalyse-Projekt Q-Aktiv, das gemeinsam mit Partnern von der ZBW und der Universität Kiel durchgeführt wird.

**26.11.**

Zum World Digital Preservation Day stellen die PUBLISSO-Expertinnen in einer Cookie Lecture interessierten Kolleginnen und Kollegen die ZB MED-Aktivitäten rund um die Digitale Langzeitarchivierung vor.



**3.12.**

ZB MED lädt Kolleginnen und Kollegen aus wissenschaftlichen Bibliotheken, die in den Bereichen Open Access oder Erwerbung tätig sind, zu einem Vernetzungsworkshop zum Thema „Predatory Publishing“ nach Köln ein.



**6.12.**

Science Slam bei ZB MED! Unsere „neuen“ Forschenden Juliane Fluck, Konrad Förstner und Dietrich Rebholz-Schuhmann sowie die Doktorandin Joana Barros und die beiden Doktoranden Alokoumar Jah und Till Sauerwein stellen allen ZB MED-Kolleginnen und Kollegen ihre Arbeit vor.



**12.12.**

Eine ZB MED-Delegation informiert sich vor Ort über medizinische Fachbibliotheken in Wien und diskutiert mit den österreichischen Kolleginnen und Kollegen die Zusammenarbeit auf den Gebieten LZA, Konsortien und Lizensierungen. Die grenzübergreifenden, gemeinsamen Herausforderungen der digitalen Transformation in Bibliotheken standen ebenfalls auf der Agenda.



**13.12.**

Juliane Fluck hält ihre Antrittsvorlesung an der Universität Bonn zum Thema „Challenges and opportunities for knowledge and research data management in life sciences“.



**20.12.**

Vivian Monzon ist die erste Studentin, die ihre Masterarbeit bei ZB MED verteidigt.





ZB MED is completing its transformation from a library to a modern information centre for life sciences.



#Library

#Transformation

#Strategy

#Research

#Digitization

# Strategische Neuausrichtung von ZB MED

*ZB MED schließt die Transformation von einer Bibliothek zu einem modernen Informationszentrum für die Lebenswissenschaften ab.*

Seit 2016 verfolgt ZB MED das erklärte Ziel: die Transformation von einer Bibliothek zu einem modernen Informationszentrum für die Lebenswissenschaften. Hierzu galt es sowohl die Dienste und „Skills“ in der Bibliothek weiterzuentwickeln als auch die informationswissenschaftlichen und forschungsorientierten Kompetenzen deutlich zu erhöhen.

Im Bibliotheksbereich stellt ZB MED als zentrale Fachbibliothek für die Lebenswissenschaften traditionell für ganz Deutschland die Informations- und Literaturversorgung für Wissenschaft und Forschung sicher. Das ist eine gute Basis. Auf dieser Grundlage ist ZB MED nicht nur Begleiter neuer Entwicklungen, sondern zudem Motor für Innovationen und neue Trends. Für PUBLISSO, die Open-Access-Plattform von ZB MED, bedeutet das zum Beispiel sowohl die Weiterentwicklung der eigenen vielfältigen Publikationsservices als auch den Ausbau der Beratungskompetenz mit unterschiedlichen Angeboten.

Das Aufgabenfeld in Bibliotheken und damit auch bei ZB MED wächst im Rahmen der digitalen Transformation. Es beinhaltet nun Aufgaben wie z.B. Sicherung elektronischer Quellen, ihre digitale Langzeitarchivierung, Vermittlung von Informations- und Datenkompetenz und das

Zusammenwirken der Quellen nach den FAIR-Data-Prinzipien. ZB MED beantwortet den neuen Bedarf mit Trainingsangeboten, wie den Library Carpentry Workshops, und engagiert sich mit dem Kooperationspartner TH Köln in der Data-Librarian-Ausbildung.

Wissenschaftliche Bibliotheken sind Akteure und Kompetenzträger beim Erschließen, Strukturieren und Ordnen. Sie bewahren die verfügbaren Informationen und das darauf aufbauende Wissen, während zunehmend die gedruckten Formen zu Gunsten der elektronischen Publikationen in den Hintergrund rücken. ZB MED verfolgt daher eine e-Preferred-Strategie. Während der Besitz der Quellen an Bedeutung abnimmt, ist der umfassende und unkomplizierte Zugang, zum Beispiel mittels Versorgungskarte, das neue Ziel von ZB MED. Mit der digitalen Langzeitarchivierung gewährleistet das Informationszentrum eng vernetzt mit diversen Kooperationspartnern die dauerhafte Verfügbarkeit.

Forschungsdaten spielen eine immer wichtigere Rolle als essentielle Datenquellen – verlässliche Informationen bilden den Antrieb, um Spitzenforschung auf ein neues Niveau zu heben. Die Forschungsdaten werden zunehmend der Forschungsgemeinschaft elektronisch zur Verfügung gestellt.



Der Zugang zu Forschungsergebnissen, die Transparenz der zugrundeliegenden Methodik und die Interoperabilität der Daten bilden die Grundlage für gute wissenschaftliche Praxis und erhöhen die Nutzeneffizienz öffentlicher Mittel durch bereits existierende Forschungsergebnisse. ZB MED hat eigene Angebote zum Forschungsdatenmanagement in Kombination mit umfangreichen Beratungsleistungen. Zudem ist das Informationszentrum in die deutschlandweite Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) involviert, deren Förderung die Deutsche Forschungsgemeinschaft ab 2020 plant.

Die Forschung von ZB MED konzentriert sich anwendungsorientiert auf die Weiterentwicklung bestehender Services und den Aufbau neuer Dienstleistungen, maßgeschneiderte Lösungen für die unterschiedlichen Phasen des Forschungskreislaufs. Grenzen zwischen Fachdisziplinen und Institutionen sollen überschritten und Forschung über das gesamte Spektrum der Lebenswissenschaften verbunden werden. Informatische Lösungen verarbeiten „Big Data“: Nutzung von Terminologien und Ontologien, semantische Datenintegration, Text- und Datamining, Data Science und bioinformatische Analysemethoden dienen als Grundlage. ZB MED befördert die eigene Forschung mit diesen Methoden, tritt als



zentraler Akteur in Erscheinung, vernetzt sich sowohl national als auch international und nutzt die neue forschungsorientierte Strategie, um effizient und zielgenau seine Neuausrichtung in den Lebenswissenschaften auszugestalten.

Da ZB MED all diese Aufgaben auch in Zukunft im Blick hat, ist die Wiederaufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft ein erklärtes Ziel. Voraussetzung dafür: die vollständige Umsetzung der Empfehlungen des Senats der Leibniz-Gemeinschaft aus den Jahren 2012 und 2016. Im Jahr 2018 ist ZB MED diesen entscheidenden Schritt gegangen. Das Informationszentrum hat die erforderliche übergeordnete Gesamtstrategie inklusive eines wegweisenden Forschungskonzeptes vorgelegt. Dies wurde möglich durch den Antritt der drei gemeinsam mit den lokalen Hochschulen berufenen Professuren.

Damit hat ZB MED auch die zentralen Forderungen aus den Empfehlungen des Leibniz-Senates umgesetzt. Forschende mit breitgefächelter informationswissenschaftlicher Kompetenz bilden die wissenschaftliche Führungsebene und intensive Kooperationen mit den Hochschulen sind fest installiert. ZB MED ist damit bestmöglich aufgestellt und hat die digitale Transformation zum modernen Informationszentrum abgeschlossen.





# 11 Fragen an Dietrich Reholz-Schuhmann (und ein paar Zusatzfragen)

**1 Ihre Lieblingsbeschäftigung?**  
Plaudern und dabei Kaffee trinken.

**2 Welche Gabe würden sie gern besitzen?**  
Ich würde gerne malen können, um Situationen mit Leichtigkeit in Bildern zu erfassen.

**3 Welches Gerät müsste man erfinden?**  
Es bräuchte ein Gerät, was uns – also eine Person – zum Lachen bringt, wenn wir uns wieder einmal selber in die Tasche lügen, d.h. wenn wir den gleichen Fehler wieder machen und glauben, dass jemand oder etwas anderes schuld ist.

**4 Welche Forschungsleistung bewundern Sie am meisten?**  
Ich habe einen Bericht über Afrika gelesen, in dem ein Einheimischer beobachtet hat, welche Pflanzen sich nach Bränden und Dürren besonders gut erholen, und er hat damit Wälder in dünnen Landschaften gedeihen lassen.

**5 Der mutigste Moment in Ihrem Leben?**  
Als ich Praktikant im Krankenhaus war, zu spät im OP erschien (weil ich noch Aufgaben auf der Station hatte), und mich während der OP vor versammelter Mannschaft für mein Zuspätkommen entschuldigt habe, da sonst die Patientin den Zorn des Chirurgen hätte ausbaden müssen.

**6 Das Schönste an Ihrem Beruf?**  
Unsere Ideen schaffen eine neue Welt, da wir täglich Daten nutzen und analysieren und bewerten, um die Welt besser zu erklären.

**7 Forschung ist für mich?**  
In der Forschung stellt man sich täglich neue Fragen, die man gestern noch nicht hätte beantworten können. Diese Fragen ergeben einen Pfad in eine neue Wildnis und heil herauszukommen ist ein großer Gewinn.

**8 Mit wem würden Sie gerne für einen Tag den Platz tauschen?**  
Ich mag es, wie der Präsident der EU-Kommission Donald Tusk einen Hühnerhaufen von Ländern zusammenhält. Es würde mir gefallen, das auch einmal zu versuchen. Und ich würde – glaube ich – scheitern.

**9 Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?**  
Jeder Mensch hat seine eigenen Fehler, die man individuell verstehen muss. Ich beobachte um diese individuellen Fehler eine gewisse Ungeduld, genau diese Fehler nicht bei sich selber zu suchen. Ich kann das sehr gut wahrnehmen und gleich wieder vergessen.

**10 Was schätzen Sie bei Ihren Freundinnen und Freunden, Mitarbeiterinnen oder Kollegen am meisten?**  
Offenheit, Toleranz, Humor.

## MOTTO

*Gehe den Weg, von dem du spürst, dass er der am wenigsten falsche Weg ist.*

*When choosing a path, go with whatever feels least wrong!*

**11 Ihre Lieblingsheldinnen bzw. -helden in der Wirklichkeit?**

Ich kenne viele Helden und ich bin von ihnen beeindruckt. In der jüngeren Vergangenheit gibt es Frauen in Syrien oder dem Irak, die sich dem Leid durch den IS entgegengesetzt haben. Mehr geht nicht.

**12 Ihre liebste Protagonistin bzw. liebster Protagonist im Film?**

Da gibt es viele, aber Brad Pitt als Joe Black ist in meinen Augen kaum zu schlagen.

**13 Ihre Lieblingsmalerin oder -maler?**

Auguste Rodin und Pablo Picasso.

**14 Ihre Lieblingsmusikerin oder -musiker?**

David Bowie und Miles Davis.

**15 Ihr Traum vom Glück?**

Schwierig, .... die Versöhnung nach einer Auseinandersetzung, ob klein oder heftig.

**16 Ihre Lieblingspflanze?**

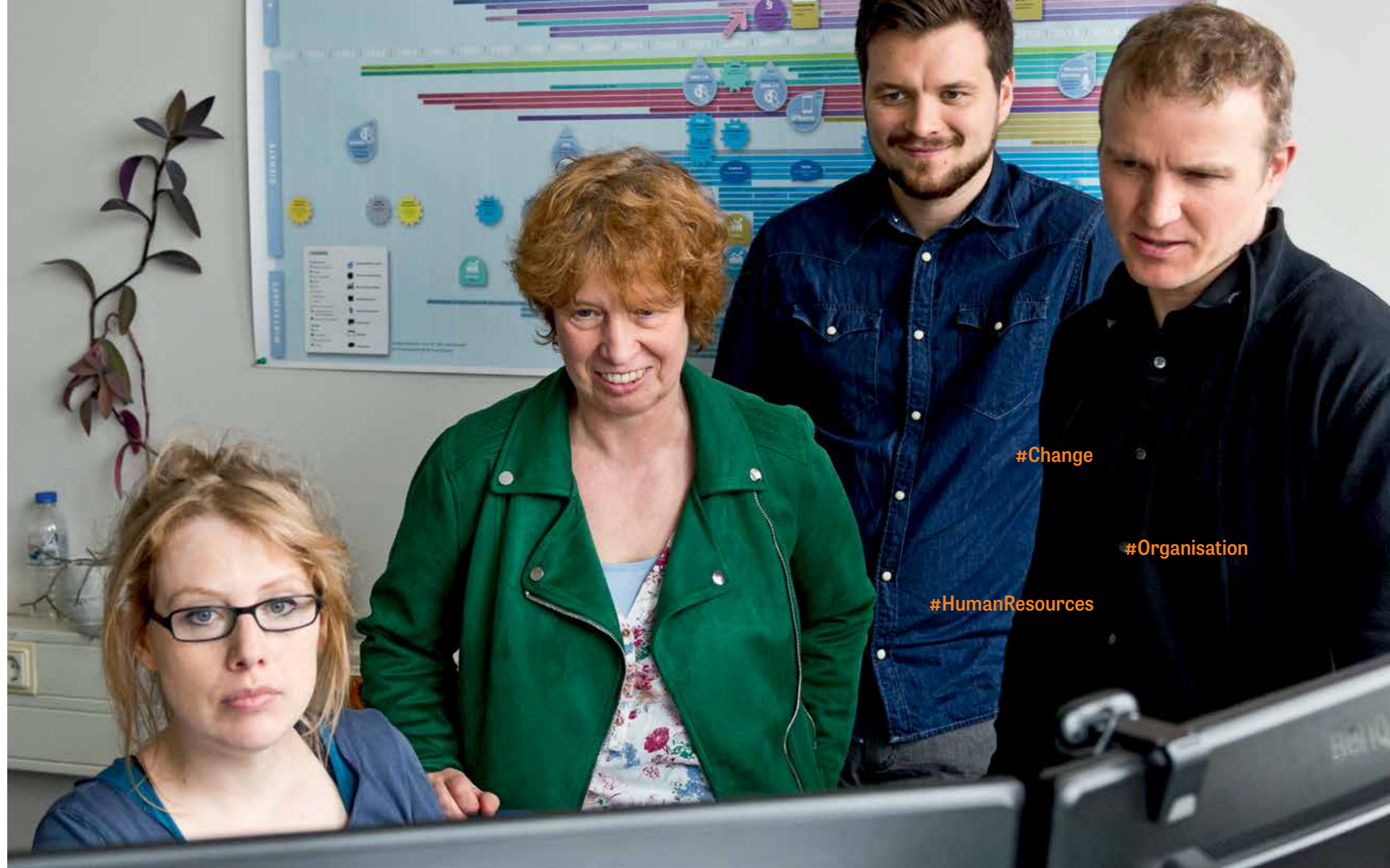
Ein ganzer Garten von Pflanzen.

**17 Ihr Lieblingstier?**

Ein Einhorn.



Facts, empathy and  
humour are the tools  
we use to shape this  
constant process of  
change and transition.



#Change

#Organisation

#HumanResources



# Bleibt alles anders: Wir gestalten die strategische Neuausrichtung!

## Wir gestalten den konstanten Wandel mit Fakten, Empathie und Humor.

Der ZB MED-Kompass steht auf Zukunft – für das ganze Haus, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Spürbar war dies direkt am Anfang des Jahres mit dem Start der sukzessiven Veränderung der Organisationsstruktur, die alle Bereiche umfasst. Von weit größerer Tragweite war aber der Wechsel an der Spitze und das langersehnte Eintreffen der Forschenden. Der Interimsdirektor Dr. Dietrich Nelle übergab in der Jahresmitte den Staffelstab an den neuen Wissenschaftlichen Direktor Prof. Dr. Dietrich Rebholz-Schuhmann und die Kaufmännisch-Administrative Geschäftsführerin, die Diplom-Volkswirtin Gabriele Herrmann-Krotz.

Für die Kultur eines Instituts spielt die Leitung und deren Haltung eine zentrale Rolle. Dr. Nelle begeisterte sich auf der einen Seite für den gesamtstaatlichen Auftrag von ZB MED, auf der anderen Seite für die hoch motivierte Belegschaft und das „Mitgehen“ bei der Neuausrichtung. Beide Faktoren waren für das Mitglied der Evaluierungskommission von 2015 der ausschlaggebende Grund, sich für ZB MED von seiner Tätigkeit beim BMBF beurlauben zu lassen. Dr. Nelle konnte auf einer Kultur der Beteiligung und des Respekts aufbauen. Bei ZB MED wird die Belegschaft als wichtigste Ressource für die erfolgreiche Weiterentwicklung gesehen. Das bezieht sich sowohl auf den Umgang und die Kultur im Haus als auch auf die

Personalentwicklung. Erklärtes Ziel von Dr. Nelle war es stets, sich selbst überflüssig zu machen. Das hat er dank seiner intensiven, strategischen Vernetzungsarbeit, den zahlreichen inhaltlichen Impulsen und der Einberufung der neuen Leitung nebst Forschungsteam erreicht.

Wir führen nun diesen partizipativen Prozess fort. Er basiert auf einer verantwortungsvollen Balance von top-down und bottom-up. Eine Sonderrolle spielen die Impulse der Forschenden. Naturgemäß arbeiten sie in einem anderen Mikroklima als die Belegschaft in einer Bibliothek. Beide Bereiche wachsen nun zusammen. Die einen prägt der Fokus auf teils sehr spezifische Forschungsthemen, die häufig durch Drittmittelprojekte zeitlich begrenzt sind. Die anderen übernehmen ein breites Spektrum an Aufgaben. Ohne diese häufig nicht auf den ersten Blick sichtbaren Tätigkeiten im „Hintergrund“ könnte ZB MED jedoch nicht existieren. Das betrifft zum einen die Querschnittsbereiche. Zum anderen bringen die ZB MED-Produkte PUBLISSO und LIVIVO den Forschenden als Kundinnen und Kunden erheblichen Nutzen. Und nicht zuletzt der „alte“ Kernbereich Bibliothek, der bewährte Services bereitstellt und neue entwickelt. Das alles ermöglichen die hoch motivierten Kolleginnen und Kollegen – viele mit bibliothekarischer und immer mehr mit Forschungsexpertise.



Übergangsweise als Dreifachspitze aktiv: Der Interimsdirektor Dr. Dietrich Nelle mit der neuen Leitung Prof. Dr. Dietrich Rebholz-Schuhmann und Gabriele Herrmann-Krotz.

Menschen streben nach Sinn, Wertschätzung und Zusammenhalt. Humor ist hilfreich, um Veränderungen zu akzeptieren und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. So war es eine der wichtigsten Aufgaben, der Belegschaft zu vermitteln, dass ihre Tätigkeiten wichtig für den Prozess der Weiterentwicklung sind. Diese Botschaft pauschal zu vermitteln, reicht jedoch nicht aus. Daher hat ZB MED alte mit neuen Formaten der Kommunikation kombiniert: In regelmäßig stattfindenden *Foyer Meetings* berichtet die Leitung über strategische und aktuelle Themen. In sogenannten *Cookie Lectures* stellen einzelne Bereiche ihre speziellen Themen vor, wie zum Beispiel die digitale Langzeitarchivierung. Eine ganz besondere Form der Personalentwicklung findet bei den *Library Carpentries* statt. Hier profitieren die Bibliothekarinnen und Bibliothekare unmittelbar von der Welt der „Forschungs-Nerds“: Instruktorinnen und Instrukturen geben neues Handwerkszeug aus der digitalen Welt ohne Umwege weiter. In wöchentlich stattfindenden *Hacky Hours* geht es um den Praxiseinsatz der Tools, Erfahrungsaustausch sowie Tipps und Tricks im Umgang mit Hard- und Software, Programmen und Plattformen. Zudem berichten die neuen Kolleginnen und -kollegen in Kurzvorträgen über ihre Arbeit und erklären, was sie eigentlich tun.

Respekt und Wertschätzung lassen sich nicht verordnen. Der beste Weg führt über den direkten Kontakt sowie abteilungsübergreifende Zusammenarbeit. Daher haben wir bei der notwendigen Neuverteilung der Büros darauf geachtet, bisheriges und neues Personal zu mischen. Der Vorschlag eines „Forschungsbunkers“ an einem externen Standort galt als Option. Wir haben uns aber dazu entschieden, lieber enger zusammen zu rücken und planen nun einen internen Umbau. So fördern wir aktiv den Austausch von Personen verschiedenster Nationalitäten aus den unterschiedlichen Aufgabenbereichen durch tägliche Begegnungen und Alltagsgespräche in der Küche oder auf dem Flur.

Von besonderer Bedeutung war die Veranstaltung „Nikolaus hoch drei“ am 6. Dezember. Einerseits stellte das Leitungsgremium Strategie und Zukunftsaufgaben vor. Andererseits präsentierten Projektmitarbeitende ihre aktuellen Vorhaben. Im Anschluss wurde in einem gemütlichen Teil die Kultur gefördert. Auf höchst unterhaltsame Weise klang der Tag aus: In einem Science Slam zeigten sechs Forschende aus ZB MED der Belegschaft ihre Arbeit.

Querschnittsbereich  
Organisations- und Personal-  
entwicklung

Leitung Elke Roesner

New leadership for information services and the LIVIVO search portal: as part of a joint appointment with TH Köln – University of Applied Sciences, Professor Konrad Förstner is now heading up information services at ZB MED. One of his goals is to enhance ZB MED's services by expanding its information and data capabilities and developing research in the field of data science.



#Availabilities

#DataScience

#Internationalisation

#Bioinformatics

#DataLibrarianship



# Alt und neu wächst zusammen

*Neue Leitung für den Bereich Informationsdienste und das Suchportal LIVIVO: Prof. Dr. Konrad Förstner, gemeinsam berufen mit der TH Köln, übernimmt den Bereich, baut Services für Informations- und Datenkompetenz aus und Forschung im Bereich Data Science auf.*

Das Jahr 2018 stand für den *Programmbereich Informationsdienste* wie für ganz ZB MED im Lichte vieler Neuerungen. So hat am 15. Mai 2018 Prof. Dr. Konrad Förstner, der in einer gemeinsamen Berufung mit der TH Köln gewonnen werden konnte, die Leitung des Bereiches übernommen. Von der TH Köln erhielt der Bioinformatiker dabei eine Professur für Informationskompetenz am Institut für Informationswissenschaften an der Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften. Dort ist er in der Lehre unter anderem im Masterstudiengang „Library and Information Science“ und im Bachelorstudiengang „Data and Information Science“ tätig. Zudem übernimmt er am Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung (ZBIW) die wissenschaftliche Leitung der Zertifikatskurse „Data Librarian“ und „Medical Librarian“.

Die Aufgaben des gesamten *Programmbereichs Informationsdienste* haben sich durch die neuen Strukturen geändert. Wie zuvor steht das Ziel im Fokus, die lebenswissenschaftliche Forschung durch die Bereitstellung von Informationsservices zu unterstützen. Neu hinzugekommen ist die daten- und informationswissenschaftliche Ausbildung. Und eng damit verbunden: die Forschung, die diese Ziele unterstützt.

Im *Programmbereich* forschen wir ZB MED-intern gemeinsam mit anderen Programmbereichen und extern mit zahlreichen Partnern.

Beim Aufbau der Forschung konnte die Forschungsgruppe auf die vorherige Tätigkeit von Konrad Förstner an der Universität Würzburg aufbauen. Zum einen sind verschiedene Forschungsprojekte von dort zu ZB MED nach Köln „umgezogen“. Zum anderen sind auch zwei laufende Promotionsprojekte und die zugehörigen Forschenden zu ZB MED gewechselt. Im Zentrum der Projekte steht die bioinformatische Analyse von Hochdurchsatz-Sequenzdaten sowie die Entwicklung von Software und Services dazu. Die Ergebnisse dieser Arbeiten sollen helfen, die Physiologie und Regulation von krankheitsregenden Bakterien besser zu verstehen.

Das bereits international aufgestellte Team – bei uns forschen sechs Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus vier Nationen zusammen – erweiterte im Dezember eine pakistanische Doktorandin, die für sechs Monate als Gastwissenschaftlerin bei ZB MED arbeitet. In dieser Zeit wird sie bioinformatische Methoden erlernen und in ihrem Projekt zur Untersuchung von Mungobohnen und dem Einfluss des Mikrobiomens untersuchen.



„Die Integration von Verfügbarkeitsinformationen in Suchportalen und Discovery Systemen ist innovativ und nutzerorientiert“, begründet Dr. Iris Reimann, Vorsitzende der AGMB, die Preisvergabe für EZB und ZB MED.

Einen weiteren Schwerpunkt bei den Informationsdiensten bilden die Ausbildungsaktivitäten. Hierzu haben wir unter anderem das Workshopkonzept von *The Carpentries* – besonders das von *Library Carpentry* – etabliert. Es vermittelt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeitern Data-Science und Data-Librarianship-Fähigkeiten. Bei uns arbeiten inzwischen zwei zertifizierte Instruktoressen und eine Instruktorin. Sie sind gemeinsam mit der internationalen Carpentry Community in die Entwicklung von offenen Schulungsmaterialien (OER) involviert. Wir haben sowohl intern bei ZB MED als auch extern mehrere zweitägige Workshops abgehalten, die externen mit Kooperationspartnern: der TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften, der Universitätsbibliothek Augsburg sowie mit dem Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare an der USB Köln.

Doch bei den Informationsdiensten gab es nicht nur Neues, sondern auch konstant Bewährtes. LIVIVO, das Suchportal Lebenswissenschaften, mit der darunterliegenden ZB MED Knowledge Environment ist eines der Highlight-Produkte von ZB MED und hat eine zentrale Rolle als Informationswerkzeug. Beides haben wir auch im Jahr

2018 mit zahlreichen Features weiterentwickelt und durch neue Datenquellen erweitert. Um den Nutzenden LIVIVO näher zu bringen, fanden Workshops statt. Eine besondere Ehrung gab es auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen in Oldenburg: Der 2. Preis des Leuchtturmwettbewerbs ging an das LIVIVO-Team und den Partner, die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB), für einen gemeinsam entwickelten Dienst. Er ermöglicht es, die freie Verfügbarkeit von mehreren Millionen Zeitschriftenartikeln und Zeitschriften vollautomatisiert zu ermitteln.



Ein besonderer Termin stand im Dezember an: Die erste Verteidigung einer Masterarbeit bei ZB MED. Dabei ging es um die Analyse von bakteriellen Transkriptomdaten und die Entwicklung der Software-Werkzeuge, die dafür nötig sind.

Programmbereich  
Informationsdienste

Leitung  
Prof. Dr. Konrad Förstner

**MOTTO**

*Einatmen, ausatmen,  
weitermachen.*

*Breathe in, breathe  
out and carry on.*



## 11 Fragen an Konrad Förstner

- 1 Ihre Lieblingsbeschäftigung?**  
Beim Joggen neue Ideen ausspinnen und durchdenken.
- 2 Welche Gabe würden sie gern besitzen?**  
Mich auf das Wesentliche zu konzentrieren und konsequent Nein-Sagen zu können.
- 3 Welche Erfindung bewundern Sie am meisten?**  
Den ISO-Container. Unglaublich wie die Standardisierung einer großen Metallkiste die Globalisierung ermöglicht hat.
- 4 Das Schönste an meinem Arbeitsalltag und Beruf?**  
Das Gefühl, das Hobby zum Beruf zu haben und mit einem netten Kollegium an wichtigen Dingen zu arbeiten.
- 5 Forschung und Bibliothek sind für mich?**  
... in vielerlei Hinsicht noch nicht offen genug – daran arbeiten wir aber.
- 6 Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?**  
Ich versuche, alle Fehler zu entschuldigen, so lange man etwas daraus lernt – Failing makes us experts!
- 7 Ihre liebste Protagonistin bzw. Protagonist in der Literatur, im Film oder im Theater?**  
Ganz klassisch: Odysseus.
- 8 Ihre Lieblingsheldin bzw. -held in der Wirklichkeit?**  
Meine Mutter.
- 9 Was schätzen Sie bei Ihren Freundinnen und Freunden, Mitarbeiterinnen oder Kollegen am meisten?**  
Mir ehrliches und ungefiltertes Feedback zu geben.
- 10 Ihr Traum vom Glück?**  
Wieso Traum davon? Ich bin unglaublich dankbar für das Glück, das ich jeden Tag erleben darf.
- 11 Ihre Lieblingspflanze?**  
Auch wenn die Freude immer nur von sehr kurzer Dauer ist (oder gerade deswegen?): Magnolien.



# Projekte

## GRADitude Implementation and application of software tools for the analyses of Grad-Seq data

Die Interaktion von molekularen Komponenten ist fundamental wichtig für alle biologischen Prozesse. Mit Hilfe der Grad-Seq-Methode können Interaktionen in Form von Protein-Protein, RNA-RNA und RNA-Proteinkomplexen effizient detektiert werden. Dazu müssen RNA-Seq-Daten und Protein-Massenspektrometrie-Daten gemeinsam integriert und analysiert werden. Hierbei werden unter anderem maschinelle Lernverfahren auf diese Omics-Daten angewandt, um die Daten in molekulare Komplexe zu übersetzen. Im Zuge dieser Promotionsarbeit wird die bioinformatische Software GRADitude zur effizienten Grad-Seq-Datenanalyse entwickelt und auf verschiedene Datensätze angewandt. Sie soll zudem als Webservice für Forschende bereitgestellt werden.

#RNASeq  
#Software  
#MolecularComplexes  
#Bioinformatics

<b>GRADitude Implementierung und Anwendung von Software-Werkzeugen zur Analyse von Grad-Seq Daten</b>
Bereich <b>Informationsdienste</b>
Leitung <b>Prof. Dr. Konrad Förstner</b>
Laufzeit <b>36 Monate</b>
Finanzierung <b>Intern</b>
Partner <b>Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung, Würzburg</b>



# Projekte

## InteractOA

High-resolution referencing of statements about gene regulatory interactions of bacteria to open access publications using Wikidata

Genauere Quellenangaben bei der Darstellung und Diskussion von Aussagen sind essentieller Bestandteil der wissenschaftlichen Praxis. Wissenschaftliche Datenbanken präsentieren bei einer rapide wachsenden Zahl an Open-Access-Publikationen Daten, Informationen oder Wissen oft ohne Verweis auf die Originalquelle oder nur mit Verweise auf die wissenschaftliche Publikation, nicht aber die genaue Stelle innerhalb dieser Publikation. Dies macht die Nachvollziehbarkeit von Aussagen schwer bis unmöglich und verhindert eine effiziente Prüfung des kollektiven Wissens.

In unserem Projekt entwickeln wir ein Webtool, das hoch-aufgelöste Quellverweise auf Abschnitte von Open-Access-Publikationen zu Aussagen über bakterielle Genregulationsbeziehungen präsentiert – auch als Prototyp für andere Projekte, bei denen eine fein-granulare Auflösung von Referenzen wünschenswert und möglich ist. Zwingende Grundlage sind Open-Access-publizierte Artikel. Nur für solche Veröffentlichungen können Verweise ohne juristische Barrieren aufgelöst und die referenzierten Stellen bzw. die gesamten Artikel dargestellt werden.

Die Daten werden in der kollaborativ editierbaren Datenbank Wikidata gespeichert, die die Wikimedia Community betreibt. Die so abgelegten Daten können dann mit dem Webtool durchsucht und visualisiert werden. Dies beinhaltet auch die Darstellung der Aussage im Text der Quell-Open-Access-Publikationen.

#OpenAccess  
#Wikidata  
#KnowledgeManagement  
#References

#Convergence  
#Textmining  
#Datamining

<p>InteractOA Hoch-aufgelöste Referenzierung von Aussagen zu genregulatorischen Interaktionen von Bakterien in Open-Access-Publikationen mittels Wikidata</p>
<p>Bereich <b>Informationsdienste</b></p>
<p>Leitung <b>Prof. Dr. Konrad Förstner</b></p>
<p>Laufzeit <b>12 Monate</b></p>
<p>Drittmittelgeber <b>BMBF</b></p>
<p>Fördersumme gesamt <b>80.000 Euro</b></p>

## Q-Aktiv

Quantitative dynamics analysis of the scientific, economical and social impact of research activities and networks

Wissenschaftliche Forschungsprozesse haben sich durch die Digitalisierung stark verändert. Das Publikationsaufkommen ist gewaltig angewachsen, zudem arbeiten die Forschungsbereiche zunehmend transdisziplinär. Wichtige Akteure dabei sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Einrichtungen, die neue Ideen und ihre Implementierung in Wissenschaft, Technik und Gesellschaft vorantreiben. Eine Analyse dieser wissenschaftlichen Dynamiken, die auch die Konvergenzen zwischen Forschungsbereichen berücksichtigt, wird bisher jedoch kaum mit quantitativen Methoden unterstützt. Im Projekt Q-Aktiv sollen Werkzeuge entwickelt werden, mit denen diese Konvergenzprozesse von Forschungsbereichen untersucht werden können. Die Lebenswissenschaften sind dafür ein eindrückliches Beispiel, arbeiten hier doch schon lange verschiedene Wissenschaftsbereiche eng zusammen.

ZB MED beschreibt daher die skizzierten Dynamiken zunächst am Beispiel der Lebenswissenschaften. Die Projektpartner übertragen dies dann auf den Bereich der Wirtschaftswissenschaften. Gegenstand der Untersuchung sind verschiedene Publikationsdatenbanken mit mehr als 50 Mio. Metadaten und 10 Mio. Volltexten in Artikeln und

Patentschriften. Die Umsetzung des Projektes stützt sich auf Text- und Data-Mining-Verfahren sowie Netzwerkanalysen und weitere Methoden der Informatik und der Sozialwissenschaften.

<p>Q-Aktiv Quantitative Analyse der Dynamik des wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Impacts von Forschungsaktivitäten und -netzwerken</p>
<p>Bereich <b>Informationsdienste</b></p>
<p>Leitung <b>Prof. Dr. Konrad Förstner</b></p>
<p>Laufzeit <b>36 Monate</b></p>
<p>Drittmittelgeber <b>BMBF</b></p>
<p>Partner <b>ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel</b></p>
<p>Fördersumme ZB MED <b>226.000 Euro</b></p>



# Projekte

## Q-GAPS

### Q fever GermAn Interdisciplinary Program for reSearch

Das Bakterium *Coxiella burnetii* infiziert eine Vielzahl von Wirtsarten. Die Infektionsroute sowie die Schwere der Erkrankung sind dabei abhängig von der Spezies. Menschen infizieren sich, wenn sie infektiöses Material von Schafen, Ziegen und Rindern inhalieren. In Folge dessen können sie an akutem oder chronischem Q-Fieber erkranken, einem Fieber mit grippeähnlichen Symptomen.

Bei kleinen Wiederkäuern verläuft die Infektion dagegen meist asymptomatisch. Es wird angenommen, dass das Bakterium durch Zecken auf die kleinen Wiederkäuer übertragen wird. Um die Unterschiede besser verstehen zu können, werden die Verbundpartner zwei Fragen bearbeiten:

- 1) Überlebt *C. burnetii* innerhalb der Zellen der verschiedenen Spezies unterschiedlich?
- 2) Ändert die Wechselwirkung von *C. burnetii* mit einer Wirtszellart ihre Infektiosität für Zellen der anderen Wirtsarten?

Darüber hinaus sollen die molekularen Aktivitäten von neu identifizierten Virulenz-Faktoren bestimmt werden, die möglicherweise spezifisch für eine Spezies sind oder eindeutig pathogenes Potenzial aufweisen. Alle gewonnenen Ergebnisse werden in eine interaktive Datenbank und eine Q-Fieber-Leitlinie integriert, um den öffentlichen Gesundheitsdienst bei der Erkennung, Überwachung und Bekämpfung von *C. burnetii* zu unterstützen.

ZB MED ist als assoziierter Partner im Teilprojekt „Genomische und Internet-basierte Analyse von *Coxiella burnetii*“ durch die Betreuung einer bioinformatischen Promotionsarbeit beteiligt. Ziel ist die Entwicklung eines Web-basierten Werkzeuges zum Vergleichen und Suchen von Stammsequenzen von *Coxiella burnetii*. Die Plattform soll zudem den Austausch von relevanten Daten innerhalb der Community ermöglichen.

Q-GAPS Interdisziplinäres Deutsches Q-Fieber Forschungsprogramm
Bereich <b>Informationsdienste</b>
Leitung <b>Prof. Dr. Konrad Förstner</b>
Laufzeit <b>36 Monate</b>
Drittmittelgeber <b>BMBF</b>
Partner <b>Institut für Mikrobiologie der Bundeswehr (IMB) München, ZB MED als assoziierter Partner</b>

#QFever  
#Bioinformatics  
#Sequenceanalysis  
#Plattform

#RNASeq  
#Software  
#InfectionBiology  
#Bioinformatics

## READemption2

### Implementation and application of software tools for the analysis of Grad-Seq data

Dual RNA-Seq ist ein Verfahren, mit dem Gen-Expressionslevel von pathogenen Bakterien und ihren eukaryotischen Wirten während des Infektionsprozesses parallel gemessen werden können<sup>1</sup>. Mit Hilfe dieser Methode lassen sich Pathogenitätsmechanismen und deren Regulatoren sowie die zellulären Verteidigungsprozesse des infizierten Organismus aufdecken. Im Zuge eines Promotionsprojektes haben wir die Open-Source-Software READemption weiterentwickelt, um die Hochdurchsatz-Sequenzdaten aus dual RNA-Seq-Messungen effizient in biomedizinisches Wissen zu übersetzen und einer breiten Masse von Forschenden zugänglich zu machen. Das Werkzeug wird zudem in verschiedenen Projekten praktisch angewandt, zum Beispiel für die Untersuchung des bakteriellen Erregers *Staphylococcus aureus* bei Neurodermitis.

<sup>1</sup> Westermann et al., 2016, Nature, <https://doi.org/10.1038/nature16547>; zuletzt abgerufen am 23. April 2019.

READemption2 Implementierung und Anwendung von Software-Werkzeugen zur Analyse von dual RNA-Seq Daten
Bereich <b>Informationsdienste</b>
Leitung <b>Prof. Dr. Konrad Förstner</b>
Laufzeit <b>36 Monate</b>
Finanzierung <b>Intern</b>
Partner <b>Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung Braunschweig, Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung Würzburg</b>

ZB MED's activities in the field of research data management centre around three key developments: the planned National Research Data Infrastructure (NFDI), the launch of the EmiMin project and the expansion of services and advisory support.



#NFDI

#DOI

#EmiMin

#ResearchData

#RDM

#ResearchDataManagement

#ElectronicLabNotebook



# ZB MED engagiert sich im Forschungsdatenmanagement: Ausbau der Services für die Lebenswissenschaften

Forschungsdaten-  
management

Programmbereich Open  
Access – Digitale Langzeit-  
archivierung – Forschungs-  
datenmanagement

Leitung Birte Lindstädt

Drei Entwicklungen haben die Tätigkeiten im *Forschungsdatenmanagement* geprägt: die geplante Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), der Start des Projektes *EmiMin Emissionsminderung Nutztierhaltung – Einzelmaßnahmen* sowie der Ausbau der Services und der Beratung.

Im Kontext der NFDI stand die Konzeption und die Formierung des Konsortiums NFDI4Life mit über 20 Forschungsinstitutionen aus den Lebenswissenschaften unter Federführung von ZB MED im Vordergrund. Unsere Forschenden waren von Beginn an in die Planungen eingebunden. Im Rahmen mehrerer Treffen diskutierten die Beteiligten die relevanten Themen und entwickelten die strategische Ausrichtung. Bei einem Expertenworkshop im Herbst 2018 erfolgte eine Evaluierung. Das Ergebnis: eine strategische Justierung von NFDI4Life als Dachorganisation für Einzelkonsortien aus verschiedenen lebenswissenschaftlichen Domänen wie Biodiversität, Gesundheit und Medizin, Agrarwissenschaften und Mikrobiomforschung. Neben

der Vorbereitung eines Antrags im Rahmen der NFDI erbrachte der intensive Austausch mit den Partnern ein wertvolles Netzwerk, auf das wir nun beispielsweise für die Drittmittelakquise oder für Kooperationsprojekte zurückgreifen können.

Im Zuge des Ausbaus von Service und Beratung hat 2018 das Thema der Elektronischen Laborbücher, sogenannter Electronic Lab Notebooks oder kurz ELN, eine hohe Bedeutung bekommen. Der Informations- und Beratungsbedarf der potenziellen Nutzenden dieser Tools ist enorm gestiegen. ZB MED hat daher begonnen, eine Informationsbasis aufzubauen. Sie umfasst zum einen Auswahlkriterien für ein ELN, zum anderen die Dokumentation einzelner Produkte mit Relevanz für die Lebenswissenschaften. Zudem enthält sie auch Ergebnisse qualitativer Interviews mit Anwenderinnen und Anwendern verschiedener ELNs als Best-Practice-Beispiele. Ein Vortrag und ein Webinar im Rahmen der Arbeitsgruppe ELN der Leibniz-Gemeinschaft vermittelten erste Ergebnisse.

Inhalt eines weiteren Webinars speziell für unsere Datenzentren war die Umstellung des Systems zur Registrierung von DOIs mit neuen Funktionen.

DataCite als Anbieter des Systems hat zum Ende des Jahres 2018 das alte System eingestellt und mit DOI Fabrica eine nutzerfreundlichere und verbesserte Version installiert.

Die Beteiligung an der DINI/nestor AG „Forschungsdaten“ und deren Unterarbeitsgruppe „Handreichung“ führte 2018 zum Aufbau der Open-Access-Zeitschrift „Bausteine Forschungsdatenmanagement“. Birte Lindstädt ist Mitglied der Redaktion. Die Zeitschrift richtet sich an Praktikerinnen und Praktiker, die konkrete Erfahrungen mit dem Management von Forschungsdaten haben und daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen mit anderen teilen wollen. Die DINI/nestor AG „Forschungsdaten“ hat unter anderem eine bessere Vernetzung der deutschen Forschungsdaten-Landschaft zum Ziel. „Bausteine Forschungsdatenmanagement“ fördert Austausch und Diskussion über das Thema.

Als weiteres Element der Netzwerkarbeit haben wir an den Sitzungen des Arbeitskreises Forschungsdaten der Leibniz-Gemeinschaft und deren Unterarbeitsgruppe zu Elektronischen Laborbüchern teilgenommen.



*Drei Entwicklungen prägen die Tätigkeiten im Forschungsdatenmanagement: die geplante Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), der Start des Projektes EmiMin sowie der Ausbau der Services und der Beratung.*



# Projekt

## EmiMin

### Reducing emissions from livestock rearing – individual measures

Im Juli 2018 startete nach rund zweijähriger Vorbereitungs- und Antragsphase das Projekt EmiMin. Es erforscht Maßnahmen zur Emissionsminderung in Tierställen. Untersucht werden unterschiedliche Typen von Ställen zur Nutztierhaltung und die Auswirkung sowohl baulich-technischer Maßnahmen als auch verschiedener Maßnahmenkombinationen auf die Emission. Erstmals in einem Forschungsvorhaben übernimmt ZB MED dabei das systematische Forschungsdatenmanagement.

Wesentliche Bausteine sind hierbei die Erstellung eines Datenmanagementplans mit dem Tool Research Data Management Organizer (RDMO), die Publikation von Forschungsdaten im Fachrepositorium Lebenswissenschaften sowie Workshops mit Forschenden zu Themen wie Metadaten oder Forschungsdatenpublikation. Dazu haben wir eine eigene Instanz RDMO4Life aufgesetzt, die nach der Erprobung im Projekt in einen Service überführt werden soll. Das bereits bestehende Fachrepositorium Lebenswissenschaften wird ebenfalls im Projektverlauf fachspezifisch weiterentwickelt und angepasst.

#RDMO  
#ResearchData

EmiMin  
Emissionsminderung Nutztierhaltung – Einzelmaßnahmen

Bereich  
Open Access – Digitale Langzeitarchivierung – Forschungsdatenmanagement

Leitung  
Birte Lindstädt

Laufzeit  
01.07.2018 – 30.06.2023

Drittmittelgeber  
Innovationsförderung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aus Mitteln des Zweckvermögens des Bundes bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank, Frankfurt am Main

Partner  
Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL) e.V., Institut für Landwirtschaftliche Verfahrenstechnik an der Christian Albrechts Universität zu Kiel, Institut für Agrartechnik an der Universität Hohenheim, Abteilung Technik in der Tierhaltung am Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V., Institut für Landtechnik der Universität Bonn



Übergabe des Förderbetrags: Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner lud die Projektpartner ins Ministerium nach Berlin ein.



# 11 Fragen an Ursula Arning

**1 Ihre Lieblingsbeschäftigung?**  
Mate trinken im (argentinischen) Freundeskreis.

**2 Was müsste man erfinden?**  
Die perfekte Publikationsplattform, die die entsprechenden Schnittstellen hat, so dass man vorgefertigte Texte aufnehmen kann. Man müsste mit einem perfekten Editor auf der Plattform kollaborativ schreiben können und es müsste ein Tool angedockt sein, das den Impact der Publikationen gerecht misst. Insgesamt also eine Plattform, die es für alle einfacher gestaltet, die Wissenschaft transparent zu machen und sie weltweit zu verbreiten. Wir arbeiten dran!

**3 Welche Reform bewundern Sie am meisten?**  
Ich finde es bewundernswert, wie die Frauen damals für ihr Recht auf Studium und Arbeit gekämpft haben und finde es erschreckend, wenn ich sehe, wie schnell Rechte für einzelne Gruppen wieder verloren gehen können.

**4 Der mutigste Moment in Ihrem Leben?**  
Da gab es viele einzelne Momente, nicht den einen. Zum Beispiel als ich als studentisches Fachschaftsmitglied einem Professor sagen musste, dass alle seinen Unterricht als defizitär empfinden. Oft habe ich mich in diesen Situationen selber gar nicht als besonders mutig empfunden, Andere aber schon. Die Entscheidung zu treffen ist oft schwer, aber dann ist es so, als ob man in einer südamerikanischen

Großstadt auf einer vierspurigen Straße fährt: Wenn man erst mal drauf ist, kann man gar nicht anders als fahren. Stehen bleiben oder mit Bremse fahren, wäre die schlechteste aller Möglichkeiten.

**5 Das Schönste an Ihrem Beruf?**  
Das Schönste an meinem Beruf und Arbeitsalltag ist, dass ich mit vielen unterschiedlichen Menschen in Berührung komme und tatsächlich jeden Tag etwas Neues erlebe und lerne. Mir war in den über fünf Jahren bei ZB MED noch keinen einzigen Tag langweilig.

**6 Forschung ist für mich?**  
Forschung ist für mich ein spannendes Themengebiet, in das man sich richtig hineinfuchsen kann, so dass man Zeit und Ort vergisst. Wenn das Ergebnis dann noch einen gesellschaftlichen Beitrag leistet, ist es einfach perfekt. Und die Bibliothek ist dazu ein Ort der Forschung, des Austausches, an dem ich Wissen finde und aufnehmen kann. Ein Ort – durchaus auch virtuell – der mir hilft, meine Forschung voranzutreiben.

**7 Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?**  
Nur durch Fehler können wir uns weiter entwickeln. Daher sind sie wichtig und nicht schlimm. Es zeigt ja auch, dass jemand arbeitet und sich mit einem Thema auseinandersetzt. Eine gesunde Portion Selbstironie hilft meist beim Umgang mit eigenen Fehlern. Schwierig wird es aus meiner Sicht nur, wenn man die Fehler nicht erkennt oder bewusst ignoriert.

## Access und Open Data – die Zukunft wissenschaftlichen Publizierens

*Listen carefully to  
understand what is  
needed right now.*

**MOTTO**  
*Genau hinhören, um zu  
verstehen, was gerade  
benötigt wird.*

**8 Ihre Lieblingsheldinnen oder -helden in der Wirklichkeit?**  
Die, die in ihrem Alltag für Gerechtigkeit kämpfen und sich für ihre Mitmenschen einsetzen, obwohl sie sie vielleicht gar nicht persönlich kennen. Das kann schon auf der täglichen Fahrt zur Arbeit in der Straßenbahn sein. Höher skaliert sind es die Journalisten und die Menschen, die für die Meinungsfreiheit eintreten, trotz Lebensgefahr.

**9 Ihre Lieblingskünstlerinnen oder -künstler?**  
Die Malerin Paula Modersohn-Becker und die Komponistin Clara Schumann. Ich hab mich mit beiden im Laufe einer Ausstellung, die ich für das Goethe-Institut Córdoba organisiert habe, beschäftigt. Beide haben spannende Biographien und es war gar nicht selbstverständlich, dass ihr Talent in der Gesellschaft anerkannt wurde.

**10 Was schätzen Sie bei Ihren Freundinnen und Freunden, Kolleginnen und Kollegen am meisten?**  
Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit schätze ich grundsätzlich, da sie ein Zeichen sind, dass man sich auf den anderen auch in schwierigen Situationen verlassen kann.

**11 Ihre Lieblingspflanze?**  
Der Kirschbaum. Er hat wunderschöne Blüten, spendet Schatten und hat dazu noch leckere Früchte.



The open access publishing portal PUBLISSO is one of ZB MED's flagship products. It offers the option of both self-archiving (green OA) and immediate publication (gold OA). Current plans for PUBLISSO include expanding the platforms and improving services. In addition to its publishing services, the portal also offers comprehensive advice through workshops, lectures, FAQs, webinars, and one-on-one consulting sessions.

#openaccess  
#advice

#network

#publishing





# Im Dienst der Forschung: Open-Access-Publizieren und -Beraten

*PUBLISSO, das Open-Access-Publikationsportal von ZB MED, bietet Möglichkeiten für den Grünen und den Goldenen Weg des Open Access. Auf der Agenda: der Ausbau der Plattformen und die Verbesserung der Services. Umfassende Beratung rundet das Angebot ab.*

PUBLISSO – Publikationsplattformen und Beratung

Programmbereich Open Access – Digitale Langzeitarchivierung – Forschungsdatenmanagement

Leitung Dr. Ursula Arning

Publizieren bei PUBLISSO verfolgt sowohl den Grünen als auch den Goldenen Weg des Open Access, das heißt ZB MED fördert sowohl Erstveröffentlichungen im Open Access als auch die Möglichkeit der Zweitveröffentlichung. Dazu haben wir 2018 unsere beiden Publikationsplattformen weiter ausgebaut. Das PUBLISSO-Fachrepositorium Lebenswissenschaften (FRL) konnte weiter für die Sicht nach außen verbessert werden, so dass es auch Externen sowie Nicht-Bibliothekarinnen und -Bibliothekaren möglich ist, selber Publikationen mit qualitativ hochwertigen Metadaten einzuspeisen. Zusätzlich haben wir auch erste Forschungsdaten aufgenommen und mit den benötigten Metadaten versehen. Eine Schnittstelle zu LeibnizOpen ermöglicht es zudem seit Mitte des Jahres, die Publikationen der Sektionen C und (teilweise) E der Leibniz-Gemeinschaft über das FRL aufzunehmen und an LeibnizOpen, die Datenbank für Open-Access-Publikationen der Leibniz-Gemeinschaft, zu übermitteln. Diese Entwicklung machte es möglich, ein bisher genutztes anderes technisches System abzuschalten. Zudem hat sich durch diese Verbesserungen die Anzahl an neuen Publikationen im FRL bereits um ca. ein Dreifaches erhöht.

Bei der PUBLISSO-Plattform Gold stand die Konzeptentwicklung für die Zusammenführung der beiden Publikationssysteme German Medical Science und Living Handbooks im Vordergrund. Sie soll im Jahr 2021 abgeschlossen sein. Im Ergebnis können auf der modernisierten Plattform dann alle Publikationstypen, also Kongressabstracts, Zeitschriften mit ihren Artikeln und Handbücher mit ihren Kapiteln, nach den jetzigen Publikationsbedingungen als State of the Art veröffentlicht werden. Das schafft Synergien! Auf der einen Seite bei der Technik, da nur noch ein System gehostet und gewartet werden muss. Auf der anderen Seite betrifft dies die inhaltliche Ebene, da durch die semantische Suche alle relevanten Publikationen einer Thematik aufgefunden werden – unabhängig von der Publikationsart. Das erhöht nochmals die Sichtbarkeit der Veröffentlichungen. Der technische Ausbau der Plattform wurde auch durch den Start des BMBF-geförderten Projektes SynOA-Pub gestärkt, das unter anderem zum Ziel hat, die Plattform auch auf den Bedarf anderer Fachbereiche auszubauen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt für den Bereich *Open Access* ist die Netzwerkarbeit. Seit 2018 ist PUBLISSO z.B. auch Mitglied der AG Universitätsverlage. Damit sind wir in ein Netzwerk gut funk-

tionierender Verlage eingebunden, die in großen Teilen den gleichen Herausforderungen, wie zum Beispiel der DSGVO, gegenüber stehen. Im Rahmen dieser Mitgliedschaft hat PUBLISSO zum ersten Mal an der Frankfurter Buchmesse teilgenommen und seine Publikationen dort vorgestellt. Die Mitgliedschaft der DINI AG E-Pub ist 2018 inhaltlich verstärkt worden durch die Mitarbeit am DINI-Zertifikat 2019. Die Anforderungen des Zertifikats sind maßgebend für den weiteren Ausbau der beiden eigenen Publikationsplattformen, dem Fachrepositorium Lebenswissenschaften und der Plattform Gold. Des Weiteren ist PUBLISSO durch die Mitgliedschaft bei der IFLA-Sektion „Academic and Research Libraries“ auch in die 2018 neu gegründete Special Interest Group „Library Publishing“ eingebunden, durch die weitere Synergien, Netzwerke und ein reger Kompetenzaustausch entstehen. All dies kommt der Qualität und dem weiteren Ausbau der Plattformen zugute.

Verstärkt wird das Angebot an Dienstleistungen im Bereich *Open Access* durch die Open-Access-Publikationsberatung. Diese stand 2018 ganz unter dem Eindruck der Berichterstattung zu „Fake Journals“ in den Massenmedien im Sommer des Jahres. In der Folge war der bereits lange vorher geplante Workshop zur *Predatory Publishing* im



Ein Standard-Angebot von PUBLISSO: Telefonische Beratung rund um Open Access.

Dezember rasch ausgebucht. Zudem wurde und wird seitdem die Expertise von PUBLISSO zu diesem Thema immer wieder angefragt, sei es in Form von Interviews oder anderen Beiträgen, aber auch in der persönlichen Beratung, für Workshops oder Konferenzen.

Das Angebot der persönlichen Beratung ist mittlerweile volletabliert. Dies zeigt sich zum Beispiel durch zahlreiche Anfragen von Nutzenden, die auf unsere Beratungswebseiten – insbesondere die detaillierten FAQs – auf [publisso.de](https://publisso.de) gestoßen sind und sich weiterführende Informationen einholen möchten. Aber auch Doktorandinnen und Doktoranden, die vom Dekanat der medizinischen Fakultät der Universität zu Köln an uns verwiesen werden, richten sich bei Detailfragen beispielsweise hinsichtlich der Rechteeinholung für die Zweitveröffentlichung an uns. Als neuer Beratungsbaustein ist seit Sommer 2018 eine Liste mit ausgewählten Webinaren zum Beratungsspektrum von PUBLISSO online<sup>1</sup>. Die Liste wurde gemeinsam mit einer Semesterpraktikantin der TH Köln realisiert. Neben der ständigen Beobachtung der relevanten Themen sowie der Aktualisierung und Pflege der einzelnen Formate steht nun der Ausbau des Beratungsangebotes für das Forschungsdatenmanagement und der Aufbau für die Digitale Langzeitarchivierung auf der Agenda.

<sup>1</sup> <https://www.publisso.de/open-access-beraten/webinare/ausgewaehlte-webinare/>

## Living Handbook of Perishable Food Supply Chains

#Publishing  
#OpenAccess  
#LivingHandbooks  
#Nutrition  
#ColdChainManagement

Living Handbooks sind Online-Handbücher, die Open Access verfügbar sind. Sie ermöglichen es zum Beispiel, Kapitel einzeln bei Bedarf zu aktualisieren, ohne die ganze Publikation neu auflegen zu müssen. Dadurch ist das Handbuch immer auf dem neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisstand.

ZB MED entwickelt im Projekt unter anderem eine dynamische Datenbank, die einen Datenvergleich zwischen Ländern nach individuellen Fragestellungen zulässt. Diese Weiterentwicklung fließt in die gesamte PUBLISSO-Publikationsplattform Gold ein. Dementsprechend sind wir im Projekt für die Konzeption des Ausbaus der Publikationsplattform verantwortlich. Dafür ist uns die Umsetzung möglicher Anforderungen der Projektpartner wichtig. Wir beraten bei Fragen zur technischen Umsetzung, geben die Anforderungen an die Entwickler weiter und testen abschließend die Entwicklungen. In einem weiteren Schritt ist das ZB MED-Team auch für die Endredaktion der Texte und Daten zuständig.

Den inhaltlichen Aufbau des Handbuchs hat unser Projektpartner, die Arbeitsgruppe Cold-Chain-Management an der Universität Bonn, konzipiert. Zurzeit erläutern acht Länder unter Einbeziehung wissenschaftlicher Erkenntnisse ihre nationale Vorgehensweise beim Kühlkettenmanagement.

Dazu zählen zum Beispiel Mexiko, Iran, Deutschland und Brasilien. Die Bonner Arbeitsgruppe hält den Kontakt zu den Autorinnen und Autoren und fungiert als Herausgeber des Handbuchs. Die Verantwortung für einen wissenschaftlich standardisierten Reviewprozess liegt ebenfalls bei unseren Projektpartnern. Die Publikationsplattform unterstützt und vereinfacht diesen Prozess.

Living Handbook of Perishable Food Supply Chains
Bereich <b>Open Access – Digitale Langzeitarchivierung – Forschungsdatenmanagement</b>
Leitung <b>Dr. Ursula Arning</b>
Laufzeit <b>48 Monate</b>
Drittmittelgeber <b>DFG</b>
Partner <b>Arbeitsgruppe Cold-Chain-Management an der Universität Bonn</b>
Fördersumme gesamt <b>350.000 Euro</b>

## SynOA-PUB Infrastructures for open access gold and green

Das Projekt SynOA-PUB hat die bedarfsgerechte Ausweitung und Stabilisierung von Publikationsinfrastrukturen für Open Access zum Ziel. Im Projektverlauf eruieren wir zunächst den fachspezifischen Bedarf von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und entwickeln dann alle Publikationsformate (Kongresse, Zeitschriften, Bücher) entsprechend weiter. Durch Umfragen und direkten Austausch mit Herausgeberinnen und Herausgebern ermitteln wir neue Anforderungen an Open-Access-Publikationsplattformen. Experteninterviews mit Softwareentwicklerinnen und -entwicklern sowie Redakteurinnen und Redakteuren unterschiedlicher Systeme geben Einblick in Arbeitszusammenhänge, technische Möglichkeiten und bereits gefundene Lösungen. Die Ergebnisse fließen dann exemplarisch in die Weiterentwicklung der PUBLISSO-Publikationsplattform ein.

Anschließend erfolgt der Ausbau für die Publikation von Kongressabstracts. Weitere Tools ergeben sich aus dem geäußerten Bedarf der Wissenschaftscommunity. Diese Tools ermöglichen es den Forschenden, ihre Ergebnisse mit allen Vorteilen des digitalen Publizierens qualitativ gesichert Open Access zu veröffentlichen. Zum Projektende ist ein Workshop zum weiteren Austausch geplant. Im Ergebnis entsteht zudem eine Handreichung

zu Standards und Best Practices auf dem Goldenen Weg des Open Access. Sie soll sowohl Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als auch Institutionen beim Aufbau von Publikationsinfrastrukturen eine Hilfestellung geben.

SynOA-PUB Publikationsinfrastrukturen für Open Access Gold und Open Access Grün
Bereich <b>Open Access – Digitale Langzeitarchivierung – Forschungsdatenmanagement</b>
Leitung <b>Dr. Ursula Arning</b>
Laufzeit <b>24 Monate</b>
Fördersumme <b>300.000 Euro</b>

#Publishing  
#OpenAccess  
#Infrastructures



As an information centre, ZB MED presides over a heterogeneous collection of data. This makes digital preservation strategies increasingly important as ZB MED seeks to ensure the long-term retention and archiving of life science data and literature. In-house restructuring work is underway to expand this area. This will enable numerous activities and networking opportunities.



#WorldDigitalPreservationDay

#PreservationPolicy

#DigitalHeritage

#DigitalPreservation

#DigitalArchiving

#NestorNetwork

# Langfristiger Erhalt lebenswissenschaftlicher Informationen

Digitale Langzeitarchivierung

Programmbereich Open Access – Digitale Langzeitarchivierung – Forschungsdatenmanagement

Leitung Pia Rudnik

Das Jahr 2018 stand für die Abteilung *Digitale Langzeitarchivierung* im Zeichen der hausinternen Umstrukturierung, Vernetzung innerhalb der Langzeitarchivierungs-Community und der strategischen Weichenstellung für den Ausbau der Langzeitarchivierungsmaßnahmen bei ZB MED. Zum Jahresbeginn wechselte die Abteilung vom *Programmbereich Bestandsentwicklung* zum *Programmbereich Open Access – Digitale Langzeitarchivierung – Forschungsdatenmanagement*. Wir sind seitdem Teil des PUBLISSO-Teams. Personell gestärkt durch die Besetzung der Leitung konnte die Abteilung einerseits intern ihre Präsenz erhöhen und Mitarbeitende für das Thema Digitale Langzeitarchivierung sensibilisieren: So nahmen viele das Angebot wahr, im Rahmen einer internen Hospitation die Abteilung kennenzulernen. Unser diesjähriger Beitrag zum World Digital Preservation Day – die hausinterne *Cookie Lecture* – bot dazu ebenfalls in lockerer Atmosphäre Gelegenheit.

Durch die personelle Verstärkung konnte andererseits auch die Netzwerkarbeit ausgebaut werden. ZB MED erlangte mehr Sichtbarkeit in der Langzeitarchivierungs-Community. Ein gemeinsam vom Verbund der Zentralen Fachbibliotheken veranstalteter Workshop bot Vertreterinnen und Vertretern der Leibniz-Institute Gelegenheit, sich über das vielseitige Thema Digitale Langzeitarchivierung zu informieren. Innerhalb von nestor,

dem deutschsprachigen Kompetenznetzwerk für Digitale Langzeitarchivierung, engagierten wir uns in verschiedenen Arbeitsgruppen. Insbesondere mit der Leitung der 2018 gegründeten nestor-AG „Dokumentation der digitalen Langzeitarchivierung“ positionierte sich ZB MED im Bereich Standardisierung. Des Weiteren trugen Teilnahmen an dem jährlichen Treffen der Deutschen Rosetta Anwendergruppe, dem nestor-Praktikertag und der nestor school zur stärkeren Vernetzung und dem Aufbau von Expertise der Abteilung bei. Aufbauend auf dieser nationalen Verankerung wird sich ZB MED zukünftig auch verstärkt international engagieren.

Bei der Konzeptionierung und Durchführung von Langzeitarchivierungsmaßnahmen orientiert sich ZB MED an bestehenden Standards. Mit der Ausgestaltung einer institutionellen Preservation Policy wurden 2018 die Weichen gestellt für eine zukünftige Zertifizierung als vertrauenswürdige Digitales Langzeitarchiv. Des Weiteren dienen die über 60.000 bereits langzeitarchivierten Textpublikationen aus dem Open-Access-Publikationsportal German Medical Science als Basis für die Langzeitarchivierung weiterer Objekttypen. So werden wir 2019 erstmals Forschungsdaten aus dem Fachrepositorium Lebenswissenschaften in das Langzeitarchivierungssystem überführen.

*Auftrag von ZB MED ist der langfristige Erhalt lebenswissenschaftlicher Daten und Literatur. Daher steigt die Bedeutung der digitalen Langzeitarchivierung. Der Bereich wird ausgebaut und damit zahlreiche Aktivitäten und die Netzwerkarbeit ermöglicht.*



Unser Beitrag zum *World Digital Preservation Day* – die hausinterne „*Cookie Lecture*“.



ZB MED's legal expertise has now been brought together under one roof, combining legal advice for the institution as a whole with license negotiations and support for consortia.

#Licences

#Consortia

#LegalAdvice



# Neue Strukturen für juristische Expertise

*Juristische Expertise an einer Stelle zusammengefasst:  
zum einen Rechtsberatung für die gesamte Einrichtung, zum anderen  
Verhandlung von Lizenzen und Betreuung von Konsortien.*

Querschnittsbereich  
Lizenzen und Recht

Leitung  
Beate Brüggemann-Hasler

Der *Querschnittsbereich Lizenzen und Recht* ist eines der Ergebnisse der organisatorischen Umstrukturierung von ZB MED. Während der Bereich Lizenzen zuvor Teil des Programmbereiches Bestandsentwicklung war, haben wir den Bereich Recht, der Rechtsberatung für die gesamte Einrichtung leistet, begonnen neu aufzubauen.

Aufgaben gab es dafür zahlreiche. Besonders zu nennen ist die Einführung der Datenschutzgrundverordnung der Europäischen Union am 25. Mai 2018. Auch ZB MED musste hier aktiv werden. Dabei leistete unser Bereich Hilfestellungen und stellte Textbausteine wie auch Formulare zur Umsetzung der DSGVO zur Verfügung.

Im Lizenzbereich konnten wir auf die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre aufbauen. Konsortien für die Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft bestehen schon seit längerem und wurden fortgeführt. Verträge für neue Konsortien konnten wir erfolgreich abschließen. Dazu zählt eine Vereinbarung mit der Geological Society (UK) für die Nutzung einer Datenbank mit geologischen Daten. Ebenfalls zum Abschluss gekommen ist ein Vertrag mit EBSCO über die Nutzung von Datenbanken und Volltexten, der sich speziell an Krankenhäuser richtet. Ein Konsortium mit dem Verlag Mary Ann Liebert konnte ZB MED vom früheren Konsortialführer Helmholtz übernehmen.

Darüber hinaus haben wir die Weichen für 2019 gestellt und bereits begonnen, neue Konsortien zu verhandeln und Verträge vorzubereiten. In der Pipeline steht zum Beispiel ein DFG-gefördertes Projekt zur Transformation einer Zeitschrift vom Subskriptionsmodell hin zu Open Access.

Bereits gute Tradition ist die Organisation und inhaltliche Gestaltung des Leibniz-Lizentages gemeinsam mit unseren Partnern, den Zentralen Fachbibliotheken TIB und ZBW. Dazu laden wir Fachleute aus den Leibniz-Einrichtungen zum Austausch über aktuelle Fragestellungen aus dem Lizenzierungsalltag in die Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft nach Berlin ein. Auf der Agenda standen dieses Mal neben der Information über rechtliche Rahmenbedingungen neue Lizenzangebote für Leibniz-Einrichtungen, die verschiedene Open-Access-Elemente beinhalten. Zudem wurden aktuelle deutschlandweite Bibliotheksprojekte vorgestellt und Themen aus dem Arbeitsalltag diskutiert. Dabei ging es beispielsweise um die Anwendung des neuen Urheberrechts in der bibliothekarischen Praxis.

# Pilotprojekt

## Interlibrary loan of eBooks

Von Bibliotheken gekaufte eBooks lizenzieren Verlage derzeit üblicherweise lediglich für die Nutzung vor Ort. Sie stellen daher häufig eine Lücke in der deutschlandweiten Literaturversorgung dar. ZB MED startete 2018 gemeinsam mit dem Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) und dem Karger-Verlag ein Pilotprojekt zur Fernleihe von eBooks. Das hbz stellt die technische Infrastruktur bereit.

ZB MED und Karger haben sich auf eine Lizenz verständigt, welche sowohl den lokalen Zugriff der eBooks in der Bibliothek vorsieht, als auch das Recht auf Fernleihe für eine unbeschränkte Anzahl an Ausleihen beinhaltet. Im ersten Schritt des Pilotprojektes realisiert ZB MED mit dem hbz die Fernleihe der E-Books für die Bibliotheken des Fernleihverbundes des hbz, das heißt für die Verbundbibliotheken in Nordrhein-Westfalen und in Rheinland-Pfalz. ZB MED als Zentrale Fachbibliothek für die Lebenswissenschaften für ganz Deutschland strebt im nächsten Schritt des Projektes die Realisierung des deutschlandweiten Zugriffs per Fernleihe an – für alle über die digitale Bibliothek angeschlossenen Bibliotheken.

Fernleihe von eBooks
Bereiche <b>Bibliothek – Lizenzen und Recht</b>
Laufzeit <b>1.11.2018 – 31.12.2020</b>
Partner <b>Hochschulbibliothekszentrum NRW (hbz), Karger Verlag</b>

#InterlibraryLoan  
#eBooks



With its consolidated expertise and skills, the restructured library area of ZB MED's activities is responsible for multiple tasks, including a new strategy for the provision of monographic materials and restructuring of the journal holdings. E-Preferred is the choice in these activities.

#eJournals

#SupplyMap

#ePreferred

#Library

#eBooks

# Gebündelte bibliothekarische Kompetenz

Programmbereich Bibliothek

Leitung Dr. Ursula Zängl

Das Jahr 2018 war auch im Bibliotheksbereich geprägt vom Wandel. Insbesondere die Umstrukturierung führte uns zum nächsten Schritt in der Transformation: Die beiden bis dahin selbstständigen *Programmbereiche Bestandsentwicklung* und *Volltextversorgung* wurden zu einem *Programmbereich Bibliothek* zusammengefasst und die bibliothekarische Kompetenz darin gebündelt. Wir nutzten die Gelegenheit, uns strukturell neu aufzustellen, zum Beispiel in den Informations- und Besprechungsmatrics. In verschiedenen Projekten evaluierten die Mitarbeitenden neue Arbeitsmethoden und Aufgabenbereiche. Mit der neuen Institutsleitung begann der Bibliotheksbereich die Versorgungsstrategie abzustimmen.

Auf der Agenda für das Jahr 2018 stand die Neustrukturierung des Zeitschriftenbestandes; die sich hinziehenden DEAL-Verhandlungen begrenzten jedoch die Möglichkeiten bei der Umsetzung. In diesem Zusammenhang entwickelten die beiden *Programmbereiche Bibliothek* und *Informationsdienste* in enger Zusammenarbeit die Versorgungslandkarte für elektronische Zeitschriften weiter. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten dabei die neuen Programmierkenntnisse aus den hausinternen *Library Carpentry Workshops* zur Anreicherung der Versorgungslandkarte mit Erwerbungs- und Nutzungsdaten einsetzen.

Zudem gelang es in Zusammenarbeit mit dem *Bereich Lizenzen und Recht*, Fernzugriffslizenzen für insgesamt 19 Zeitschriften mit dem Karger-Verlag abzuschließen. Damit haben erstmals ZB MED-Nutzende überregional direkten Zugriff auf elektronische Zeitschriften, was bislang nur bei Monographien möglich war.

Die Umsetzung der Versorgungsstrategie für monographische Literatur gestaltet sich aufgrund der diversifizierten Nachweislage schwierig. Wir bearbeiteten daher als Einstieg einen gut abgrenzbaren Teil, nämlich die Dissertationen der deutschen medizinischen und agrarwissenschaftlichen Fakultäten. Zur bedarfsgerechten und nachfrage-getriebenen Versorgung implementierten wir Patron-Driven-Acquisition-Verfahren für sehr spezifische gedruckte monographische Werke. Eine weitere Rationalisierung verspricht der Einstieg in das „Erwerbungsportal für Literatur: Sichtung und Auswahl – Eli:SA“ des hbz. Für einen großen Teil der monographischen Verlagsprodukte stellt es vollständig automatisierte Workflows für die gezielte medienbruchfreie Literatursuche und -erwerbungs bereit. Im Moment läuft Eli:SA im Testbetrieb, die Überführung in den Echtbetrieb ist für den Herbst 2019 geplant.

*Mit gebündelter Kompetenz kümmert sich der neustrukturierte Bereich Bibliothek unter anderem um eine neue Versorgungsstrategie für monographische Literatur und die Neustrukturierung des Zeitschriftenbestandes. Dabei gilt: e-Preferred.*

Die e-Preferred-Strategie von ZB MED schreitet voran. 2018 wurden 57% der Erwerbungs Mittel aus dem Bereich Monographien für elektronische Titel ausgegeben. Bei den Zeitschriften konnten wir mit dem Abschluss der Lizenzen für den Fernzugriff die Barriere, die bislang das e-only-Angebot von Zeitschriften für ZB MED-Nutzende überregional ausschloss, erstmals durchbrechen.





## Current Contents for e-journals

#CurrentContents  
#eJournals

Die Current-Contents-Dienste von ZB MED weisen die Inhalte einschlägiger Zeitschriften auf Artikel-ebene zeitnah nach. Das genutzte Programm ist allerdings nur für gedruckte Titel ausgelegt. Eine Semesterpraktikantin prüfte die Möglichkeit, auch die Inhaltsverzeichnisse von elektronischen Zeitschriften zu erfassen. Sie entwickelte zusammen mit der Fachgruppenleitung Lösungsansätze und diskutierte sie mit dem Bereich *Informationsdienste*. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort setzen nun die entwickelten Lösungen um.

Current Contents für elektronische Zeitschriften
Bereich <b>Bibliothek</b>
Finanzierung <b>Intern</b>
Laufzeit <b>2018</b>

## Neurodegenerative disorders – Alzheimer's Disease in Germany around 1920

#Alzheimers  
#Journals  
#Digitization

Das Projekt dient der Erschließung deutschsprachiger themenspezifischer Zeitschriftenliteratur der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts. Der Programmbereich digitalisiert im Projektverlauf 24 von Medizinhistorikern als relevant identifizierte Zeitschriften und macht deren Inhalte auf Artikelebene in LIVIVO recherchierbar. Die Volltexte stehen dann auch für unsere Forschung zur Verfügung.

Neurodegenerative Erkrankungen – Morbus Alzheimer in Deutschland um 1920
Bereich <b>Bibliothek</b>
Finanzierung <b>Intern</b>
Laufzeit <b>2018</b>

#Retrieval  
#Searching

## Subject-specific research

Hauptsächliches Ziel war es, LIVIVO im Vergleich zu anderen Datenbanken zu testen und die Ergebnisse zur Optimierung der Retrievalkomponenten und der Funktionalitäten an die *Informationsdienste* weiterzuleiten. Bibliotheksintern diente dieses Projekt der Qualitätskontrolle von Nachweis und Volltextversorgung.

Themenbezogene Recherchen
Bereich <b>Bibliothek</b>
Finanzierung <b>Intern</b>
Laufzeit <b>2018</b>



As a service provider to the research community, ZB MED's mission is to forge ties to its scientific target group, encourage cooperative research projects and strategically expand this collaboration over time. The Life Sciences Liaison and Support team fosters this interface to research activities, both in-house and externally.

#Strategy  
#Networking

#ResearchManagement

#CentralInformationPoint

#Cooperation





# Schnittstelle zur Forschung – der Lebenswissenschaftliche Dienst

Querschnittsbereich Lebens-  
wissenschaftlicher Dienst

Leitung  
Dr. Eva Maria Hackenberg

Als Dienstleister für die Forschung gilt es für ZB MED, Vernetzung und Kooperationen mit der wissenschaftlichen Zielgruppe zu pflegen und strategisch auszubauen.

Zur Koordination und Unterstützung dieser Aufgabe hat der *Lebenswissenschaftliche Dienst* als neuer Querschnittsbereich 2018 seine Tätigkeit aufgenommen. In Ergänzung zur Netzwerkarbeit aller Bereiche bei ZB MED engagieren wir uns aktiv in relevanten Gremien und strategischen Initiativen. So beteiligten wir uns an den Jahres- und Strategiesitzungen der Leibniz-Forschungsverbände Science 2.0 (jetzt Open Science) und Healthy Ageing. Auch an den Treffen der Deutschen Agrarforschungsallianz DAFA und Bonn.realis, dem lokalen Interessencluster für Lebensmittelsicherheit der Wirtschafts- und Wissenschaftsregion Bonn, nehmen wir regelmäßig teil. Bei der 2018 aufgenommenen strategischen Planung eines Netzwerkes der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur für die Lebenswissenschaften (NFDI4Life) leistete der *Lebenswissenschaftliche Dienst* forschungspolitische Beratung und unterstützende Zuarbeit.

Hausintern sorgen wir für den Informationsaustausch aller Vernetzungsakteure durch verschiedene Besprechungs- und Berichtsformate. So können angebaunte Kontakte und aktuelle Forschungsk Kooperationen synergetisch für die Entwicklung weiterer Forschungsvorhaben genutzt werden.

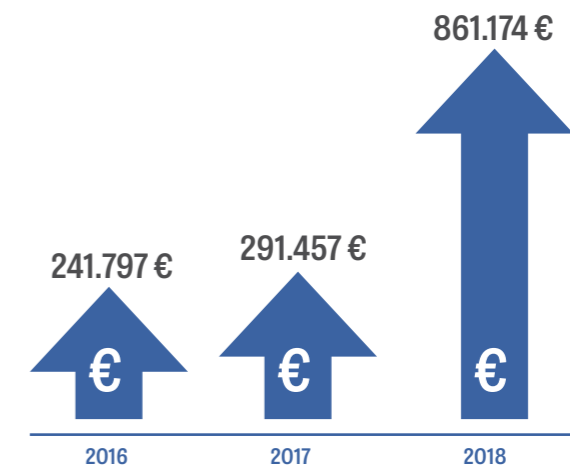
Im *Lebenswissenschaftlichen Dienst* ist darüberhinaus das Forschungsmanagement organisatorisch verankert. So betreiben wir ein systematisches Monitoring von Förderausschreibungen und vermitteln passgenaue Programme an die Arbeitsgruppen im Haus. Weiterhin sind wir intensiv an der Planung zahlreicher kooperativer Projektvorhaben, den Antragstellungen und an Auftragsangeboten beteiligt. Für neue, wie auch für die bereits laufenden Drittmittelprojekte übernehmen wir das administrative Management. Dabei reichen die Aufgaben von der Kommunikation mit den Projektträgern über das Controlling der Mittelabrufe bis hin zur Berichterstellung.

*Als Dienstleister für die Forschung gilt es für ZB MED, die Kontakte und Forschungsk Kooperationen mit der wissenschaftlichen Zielgruppe zu pflegen und strategisch auszubauen. Der Lebenswissenschaftliche Dienst bildet diese Schnittstelle zur Forschung – hausintern und extern.*

Im Interesse einer transparenten, gut dokumentierten und termingerechten Projektabwicklung wurde eine Informations- und Ablauforganisation eingeführt, die auch die Bereiche Personalverwaltung, Buchhaltung, Lizenzen und Recht sowie das Marketing einbezieht.

Mit dem InfoCenter haben wir seit Mitte des Jahres 2018 für die breite Nutzerschaft von ZB MED eine zentrale Anlaufstelle für alle bibliotheks- und servicebezogenen Anfragen etabliert: eine einheitliche e-Mail-Adresse, Telefonnummer und das InfoCenter-Webformular. In über 1.200 Fällen haben wir entweder direkte Auskünfte erteilt oder bei weiterem Beratungsbedarf an die entsprechende Fachstelle weiter vermittelt. Als Kooperationspartner der USB Köln bietet das InfoCenter darüber hinaus zu festen Präsenzzeiten eine Lesesaal-Fachauskunft für Studierende, Lehrende und Forschende der medizinischen Fakultät an. ZB MED-Angebote und -Services werden in regelmäßigen Informationsveranstaltungen den Studierenden präsentiert.

Kurz: Der *Lebenswissenschaftliche Dienst* arbeitet insbesondere an der Schnittstelle zur Forschung, behält jedoch auch die gesamte Breite der Anspruchsgruppen von ZB MED im Blick.



Fünf Drittmittelanträge sowie eine Auftragsbewerbung wurden 2018 positiv beschieden. Insgesamt konnten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler damit sehr erfolgreich die Anzahl der geförderten Forschungsprojekte um ein Mehrfaches steigern.

As part of a joint appointment with Bonn University, Professor Juliane Fluck has taken on the task of developing ZB MED research at the new Bonn site. This is based both on her previous work as a bioinformatics scientist and on a variety of new networks, cooperative projects and developments. Flagship research topics include text and data mining, semantic data integration and the interoperability of data and knowledge.



#DataMining



# Kooperation von ZB MED und Uni Bonn trägt Früchte

*Prof. Dr. Juliane Fluck, gemeinsam berufen mit der Universität Bonn, baut die ZB MED-Forschung am neuen Bonner Standort auf. Die Basis dafür bildet einerseits die bisherige Tätigkeit der Bioinformatikerin, andererseits neue Netzwerke, Kooperationen und Entwicklungen.*

Programmbereich  
Anwendungsorientierte  
Forschung

Leitung Prof. Dr. Juliane Fluck

Bereits 2017 hat ZB MED mit der Universität Bonn einen Kooperationsvertrag für eine intensive wissenschaftliche Zusammenarbeit abgeschlossen. Zum 1. Oktober 2018 haben beide Einrichtungen dann gemeinsam Prof. Dr. Juliane Fluck berufen. Die Bioinformatikerin übernahm an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn am Institut für Geodäsie und Geoinformation (IGG) eine W2-Professur für „Intelligent Information Retrieval and Pattern Recognition“. Bei ZB MED leitet sie den neuen *Programmbereich Anwendungsorientierte Forschung*.

Der Kooperationsvertrag von Uni Bonn und ZB MED beinhaltet neben der gemeinsamen Berufung auch die Zusammenarbeit in der Forschung und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Es ist geplant, dass sich Beschäftigte von ZB MED an der Betreuung und Durchführung von Promotionsarbeiten und -verfahren beteiligen. Zudem werden die Kooperationspartner gemeinsam wissenschaftliche Nachwuchsgruppen und Forschungsprojekte einrichten – all dies unter der federführenden Leitung von Juliane Fluck. Die gemeinsame Berufung war daher ein wichtiger Schritt, um innovative Forschung in den Lebenswissenschaften an beiden Einrichtungen zu stärken. Zudem wird die hochschulische und die außerhochschulische Forschung miteinander vernetzt. Es entstehen

Synergieeffekte, die sich positiv auf die Entwicklung regionaler Kompetenznetzwerke und auf die Förderung des forschenden Nachwuchses auswirken.

Die erste Aufgabe von Juliane Fluck bestand darin, den neuen Standort in Bonn aufzubauen, an dem die Tätigkeiten an der Universität und bei ZB MED zusammenfließen. Die landwirtschaftliche Fakultät stellt hierzu Räumlichkeiten der Universität am Katzenburgweg zur Verfügung – eine strategisch günstige Lage sowohl in nächster Nähe der landwirtschaftlichen Fakultät als auch zum Bonner Standort von ZB MED. Die Kosten für die Infrastrukturanforderungen, wie Netzwerk-Switch, zusätzliche Netzanschlüsse und WLAN-Router, hat die Universität übernommen. Mindestens genauso wichtig: Die Hochschule finanziert eine Assistenz zur Unterstützung bei universitären Verwaltungsaufgaben. Aber auch ZB MED beteiligte sich am Aufbau und steuerte die weitere Einrichtung der Räumlichkeiten mit den entsprechenden Arbeitsmitteln wie Rechner, Drucker, Beamer oder Whiteboards bei.

Eine besondere Herausforderung, die wir beim Aufbau der neuen Arbeitsgruppe gemeistert haben, war die Etablierung von ZB MED- bzw. Uni-Mitarbeitenden beim jeweils anderen Institut. Inzwischen erhalten die ZB MED-Mitarbeitenden

unserer Forschungsgruppe Zugriff auf Rechenressourcen der Universität Bonn und des Instituts für Geodäsie und Geoinformation (IGG). Im Rechenraum des IGGs konnten zum Beispiel ZB MED-Server aufgestellt werden. Andererseits bekam auch die Uni-Assistenz einen ZB MED-Account, um Juliane Fluck bei Dienstreisen, Abrechnungen oder anderem unterstützen zu können. Nach der Etablierung der Arbeitsumgebung können wir uns nun im neuen Jahr ganz dem Aufbau der Forschungsgruppe widmen.

Das IGG leitet die Exzellenzinitiative „PhenoRob – Robotics and Phenotyping for Sustainable Crop Production“. Zukünftig ist eine enge Zusammenarbeit und eine starke Vernetzung von ZB MED – speziell unserer Forschungsgruppe – und der Exzellenzinitiative geplant. Im Bereich der Pflanzentypisierung auf dem Feld sollen die Forschenden zum Beispiel Standardisierungs- und Qualitätsprozesse sowie Publikationsrichtlinien gemeinsam entwickeln.

Juliane Fluck bringt aus ihrer vorherigen beruflichen Tätigkeit zahlreiche Netzwerke, Kooperationen und Entwicklungen mit. Bevor die Bioinformatikerin zu ZB MED kam, war sie seit 2000 am Fraunhofer-Institut für Algorithmen und Wissenschaftliches Rechnen SCAI tätig. Der Schwerpunkt ihrer Forschung lag dort im Bereich Text- und

Datamining. Semantische Datenintegration sowie elektronische Verfügbarkeit und Interoperabilität von Daten und Wissen waren ihre Leitthemen, die sie auch bei ZB MED weiter ausbauen wird. Insbesondere bei den Themen Standards, Forschungsdatenmanagement und Text- und Datamining wird sie Schwerpunkte in ihrer Forschung setzen.

Bei Fraunhofer SCAI hat Juliane Fluck enge Kontakte und Kooperationen zum Deutschen Zentrum für neurodegenerative Erkrankungen und dem Universitätsklinikum Bonn aufgebaut. Für die semantische Integration von Daten hat ihre Arbeitsgruppe einen Semantischen Lookup Service aufgebaut, der bei ZB MED als öffentlicher Service verfügbar gemacht werden soll.

Die Medizin-Informatik-Initiative (MII) ist eine Förderinitiative des BMBFs, um an den Universitätskliniken Datenintegrationszentren aufzubauen und diese Daten für die Forschung aufzubereiten. Prof. Fluck ist assoziierte Partnerin des MII-Konsortiums SMITH. In ihrer neuen Funktion als Forscherin bei ZB MED beteiligt sie sich nun insbesondere bei der AG Interoperabilität, einem der Kernthemen des Forschungsdatenmanagements der MII. Auch dieses Thema wird einer der neuen Schwerpunkte in unserer Forschungsgruppe sein.

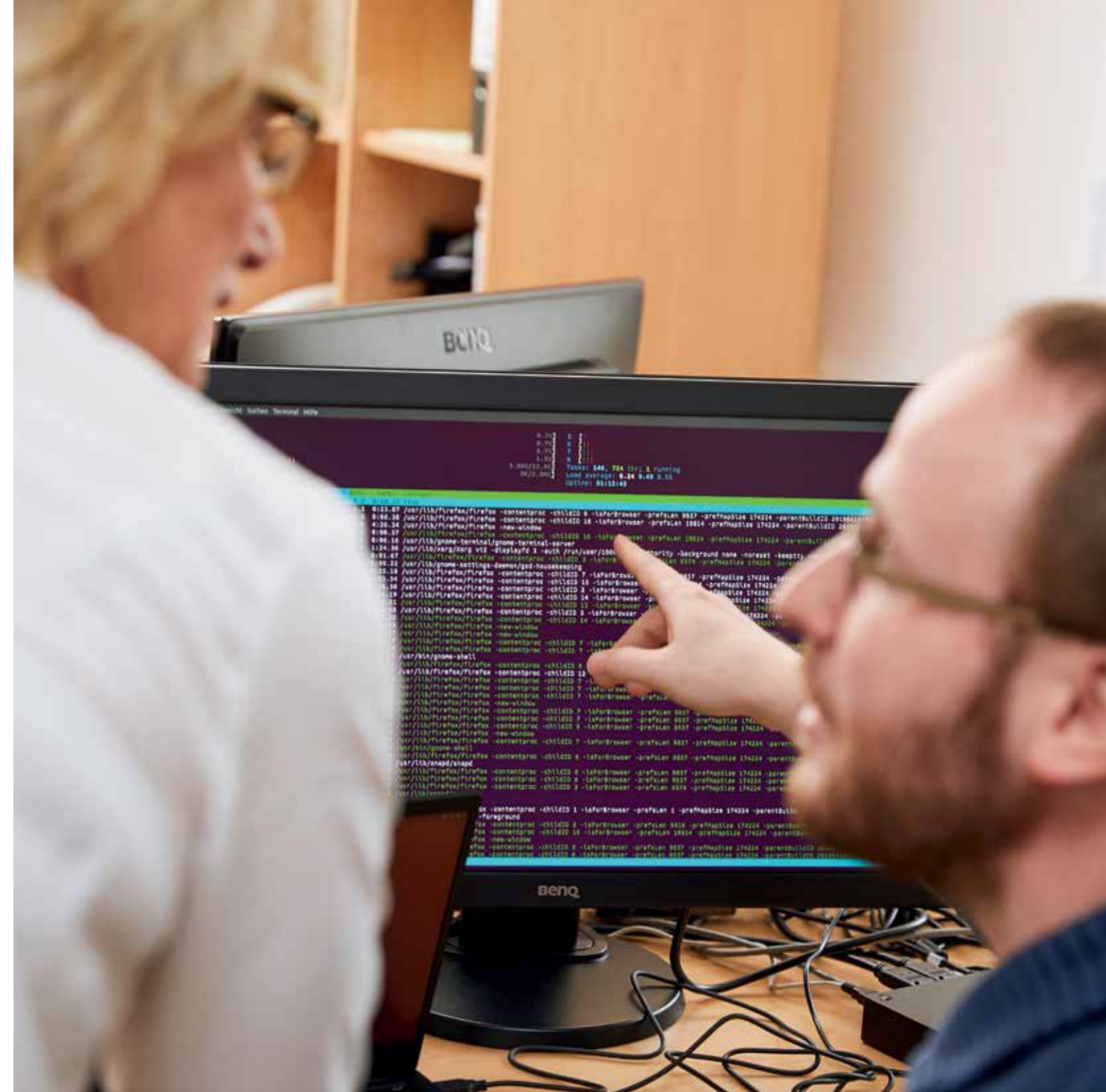


## STELLA InfraSTRUCTurEs for Living LABs

#Retrieval  
#IR  
#Semantics  
#Evaluation  
#Algorithms  
#Livinglab

Das Projekt bringt Forschung aus den Bereichen Information Retrieval und Recommender-Systeme zusammen. Die Forschenden entwickeln gemeinsam eine Forschungsinfrastruktur, die es erlaubt, in einer realen Umgebung, also einem laufenden System, die Interaktionen von echten Nutzenden in großem Umfang zu evaluieren. Das ZB MED-Suchportal LIVIVO nimmt hier eine zentrale Rolle ein: Im Live-Betrieb werden verschiedene Suchalgorithmen mit echten Usern evaluiert. In den ersten beiden Projektjahren wird die Infrastruktur von ZB MED, GESIS und der TH Köln aufgebaut. Danach können im dritten Projektjahr die Suchalgorithmen von externen Forschergruppen in die Forschungsinfrastruktur integriert werden, um sie als Teil einer Evaluierungskampagne zu testen und die Forschungsergebnisse für die Weiterentwicklung und Optimierung der Suchmaschine LIVIVO zu nutzen. Ein weiterer Aspekt: Durch STELLA vernetzen wir uns mit der internationalen Forschungs-Community wissenschaftlicher Suchsysteme.

STELLA
Bereich <b>Anwendungsorientierte Forschung</b>
Leitung <b>Bernd Müller</b>
Laufzeit <b>01.12.2018 – 30.11.2021</b>
Drittmittelgeber <b>DFG</b>
Partner <b>TH Köln, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften</b>
Fördersumme gesamt <b>870.000 Euro</b>





#PublicRelations  
#SocialMedia

The latest new research topics are firmly embedded at ZB MED and form a central part of its communication strategy. This strategy includes a range of different channels ranging from traditional PR work to events, the website and social media.



#Communication  
#Events



# Forschung kommunizieren

Querschnittsbereich  
Marketing

Leitung Elke Roesner

Forschung und Forschungsergebnisse ermöglichen eine andere Form der Kommunikation als bisher: Menschen und ihre Leistungen rücken zunehmend in den Vordergrund. Im Fokus steht die Fachexpertise: Anwendungsorientierte Forschung mit datenwissenschaftlichen Methoden für die Lebenswissenschaften.

Dementsprechend lauteten die Schlagzeilen des Jahres 2018:

- ▶ „Doppelspitze von ZB MED komplett“  
ZB MED hat die wissenschaftliche sowie die kaufmännisch-administrative Leitung besetzt.
- ▶ „Gemeinsame Berufung mit der Universität Köln ...“
- ▶ „ZB MED und TH Köln berufen gemeinsam ...“
- ▶ „Kooperation von ZB MED und Uni Bonn trägt Früchte“  
Die Forschenden sind angekommen!
- ▶ „Pilotprojekt gestartet ...“
- ▶ „Fördermittel für Projekt ...“  
Mehrere Drittmittelprojekte aus unterschiedlichen Bereichen sind an den Start gegangen.

Der *Querschnittsbereich Marketing* hat darüber ausführlich berichtet und dabei die unterschiedlichsten Formate genutzt: Pressemitteilungen, Newsmeldungen auf der Website, Interviews in Fachzeitschriften, Twitter und Blogbeiträge. Aber auch in der direkten Kommunikation mit spezifischen Zielgruppen auf verschiedenen Tagungen und Kongressen stand die neue Ausrichtung im Fokus: mit der Bibliothekscommunity auf dem Bibliothekartag und der AGMB-Tagung, mit Ernährungswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern auf der DGE-Tagung, mit Wissenschaftsjournalistinnen und -journalisten auf der Wissenswerte.

Ein besonderes Highlight war die Nature-Publikation der Forscherin Laura Müller über den Parasiten, der die Afrikanische Schlafkrankheit auslöst. Umfangreiche Datenanalysen, die der ZB MED-Forscher Konrad Förstner für die Nachwuchswissenschaftlerin vornahm, ermöglichten die zugrunde liegende Forschung. Hierzu berichtete das *Marketing* mit einer Pressemitteilung – erstmalig hat Forschung, die ZB MED unterstützt hat, hochkarätige Ergebnisse geliefert, die zu einer Nature-Publikation führten.

*Die frischen, neuen Themen der Forschung sind bei ZB MED angekommen und stehen im Zentrum der Kommunikation. Dabei werden unterschiedliche Kanäle bedient: von klassischer Pressearbeit über Veranstaltungen und die Website bis hin zu Social Media.*

Auch auf der Website spiegelt sich die neue Ausrichtung wider. Mit agiler Entwicklung in Form eines Facelifts bauen wir die Seite aus und passen sie sukzessive an den neuen Bedarf an. Um den neuen Bereich der Forschung angemessen zu präsentieren, wurde der Menüpunkt „Forschung & Entwicklung“ komplett überarbeitet. Die Projekte finden nun einen größeren Raum und auch die neuen Forschungsgruppen haben eigene Bereiche. Weitere Planungen befinden sich noch in der Pipeline. So ist vorgesehen, die einzelnen Personen ausführlicher mit CV, Publikationslisten etc. darzustellen und eine neue Kontaktliste einzubauen. Bereits realisiert wurde eine komplett neue Menüführung, die die Usability der Seite verbesserte.

Bei der Politikberatung im Format „Leibniz im Landtag“ stand in den vergangenen Jahren das Themenfeld Open Science im Fokus. 2018 konnte ZB MED auch dort den Forschungsbereich präsentieren. Prof. Dr. Dietrich Rebholz-Schuhmann erläuterte vor Abgeordneten verschiedener Parteien das Thema „Big Data in den Lebenswissenschaften“.

Um den „alten“ Mitarbeitenden von ZB MED die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen aus der Forschung zu erklären und nah zu bringen, hat das *Marketing* einen Science Slam organisiert. Am Nikolausabend präsentierten sechs Forscherinnen und Forscher, Doktorandinnen und Doktoranden – alle von ZB MED – unterhaltsam ihre Forschung. Eingeladen waren ZB MED-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter mit ihren Freunden und Familien.

Auf dem Bibliothekartag hat das ZB MED-Marketing bei der Clip-Präsentation einen Storytelling-Film gezeigt.





# 11 Fragen an Gabriele Herrmann-Krotz (und ein paar Zusatzfragen)

## 1 Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Davon gibt es sehr viele, jetzt und heute: Einfach mal nix tun und ein gebundenes Buch lesen! Sonst das Reisen: Neues entdecken, andere Länder und Kulturen erleben und viel von anderen Lernen. Mir fehlt noch Australien auf der Landkarte der Kontinente.

## 2 Welche Gabe würden sie gern besitzen?

Alle Sprachen dieser Welt beherrschen.

## 3 Welches Gerät müsste man erfinden?

Gemäß Mr. Spock: „... beamen Sie mich wieder zurück auf die Enterprise ...“! Diese Erfindung bringt mich schneller von A nach B, somit belege ich keine Straßen und kann einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

## 4 Welche Erfindungen bewundern Sie am meisten?

Das künstliche Licht und das Antibiotikum Penicillin.

## 5 Welche Reform bewundern Sie am meisten?

Einführung des Frauenwahlrechts im Jahr 1918 und das Recht auf Erwerbstätigkeit oder persönlichen Besitz von Frauen ab 1958.

## 6 Der mutigste Moment in Ihrem Leben?

Als ich 8 Jahre alt war und vom 10 Meter Brett gesprungen bin. Alle schauten zu!

## 7 Das Schönste an Ihrem Beruf?

In einem agilen Unternehmen die Zukunft mitgestalten zu können, umgeben von einem hoch motivierten und interdisziplinären Team. Ich fühle mich wie auf einer Entdeckungsreise nach: „Womit kann ich wie unterstützen“.

## 8 Das Schönste in meinem Arbeitsalltag?

Die tägliche Dynamik eines ausgefüllten Arbeitstages, Neues erfahren, das Bewährte damit verknüpfen und das „Wofür“ immer im Auge behalten. Monotonie hat keine Chance in meinem Arbeitsalltag.

## 9 Forschung ist für mich?

Das Unbekannte entdecken, Erkenntnisse durch Austausch gewinnen – sinnvolle Handlungsempfehlungen mutig und mit Ausdauer aussprechen.

## 10 Bibliothek ist für mich?

Der Ort der Begegnung, des Wissenstransfers, der Ruhe und Konzentration, der Neugier und des Fortschritts: Lebensraum – Schutzraum – Versorgungsraum insbesondere im Balanceakt mit den Herausforderungen der Digitalisierung.

## 11 Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?

Fehler, für die man selbst nichts kann und die man nicht abstellen kann, ohne sein ICH völlig zu verbiegen.

## MOTTO

*Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann rufe nicht die Menschen zusammen, um Holz zu sammeln, Aufgaben zu verteilen und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem großen, weiten Meer.*

*Antoine de Saint-Exupéry*

## 12 Ihre liebsten Protagonistinnen bzw. Protagonisten...

... im Roman? Don Quijote von der Mancha und Sancho Panza

... im Film? Mary Poppins aus dem verfilmten Roman von P.L. Travers

... im Fernsehen? Shawn das Schaf.

## 13 Ihre Lieblings-...

... malerin oder -maler? Victor Vasarely; im Labyrinth der Modernen und als Mitbegründer der Op-Art.

... Autorin oder -autor? Patricia Highsmith

... Komponistin oder -komponist? Mein Onkel Karl

... Musikerin oder -musiker? Lucio Dalla.

## 14 Was schätzen Sie bei Ihren Freundinnen und Freunden,

Mitarbeiterinnen oder Kollegen am meisten?

Ehrlichkeit, Toleranz, Humor, Gerechtigkeitssinn.

*If you want to build a ship, don't drum up the men to gather wood, divide the work, and give orders. Instead, teach them to yearn for the vast and endless sea.*

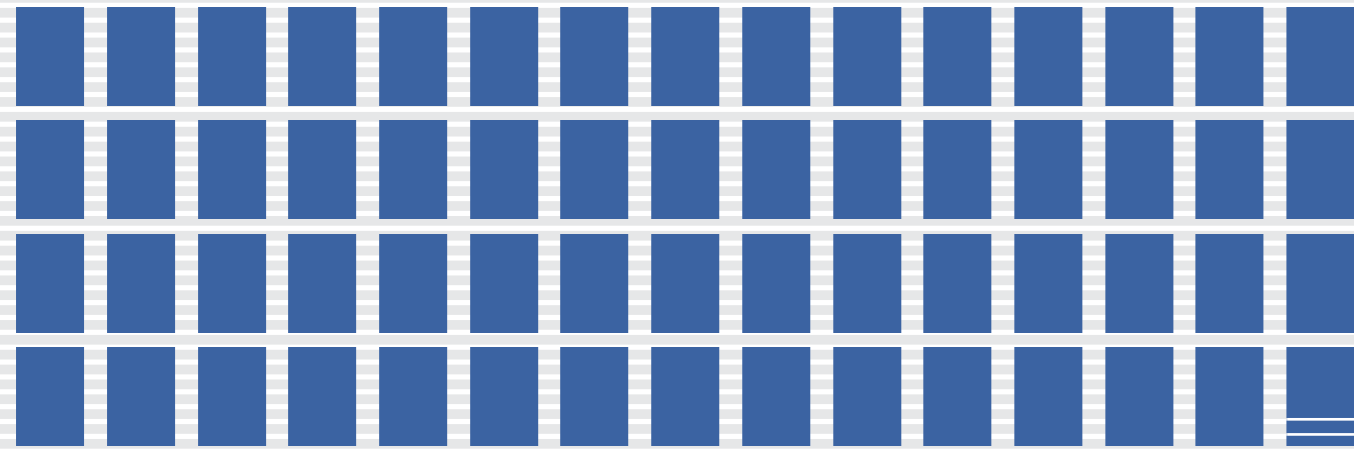
*Antoine de Saint-Exupéry*





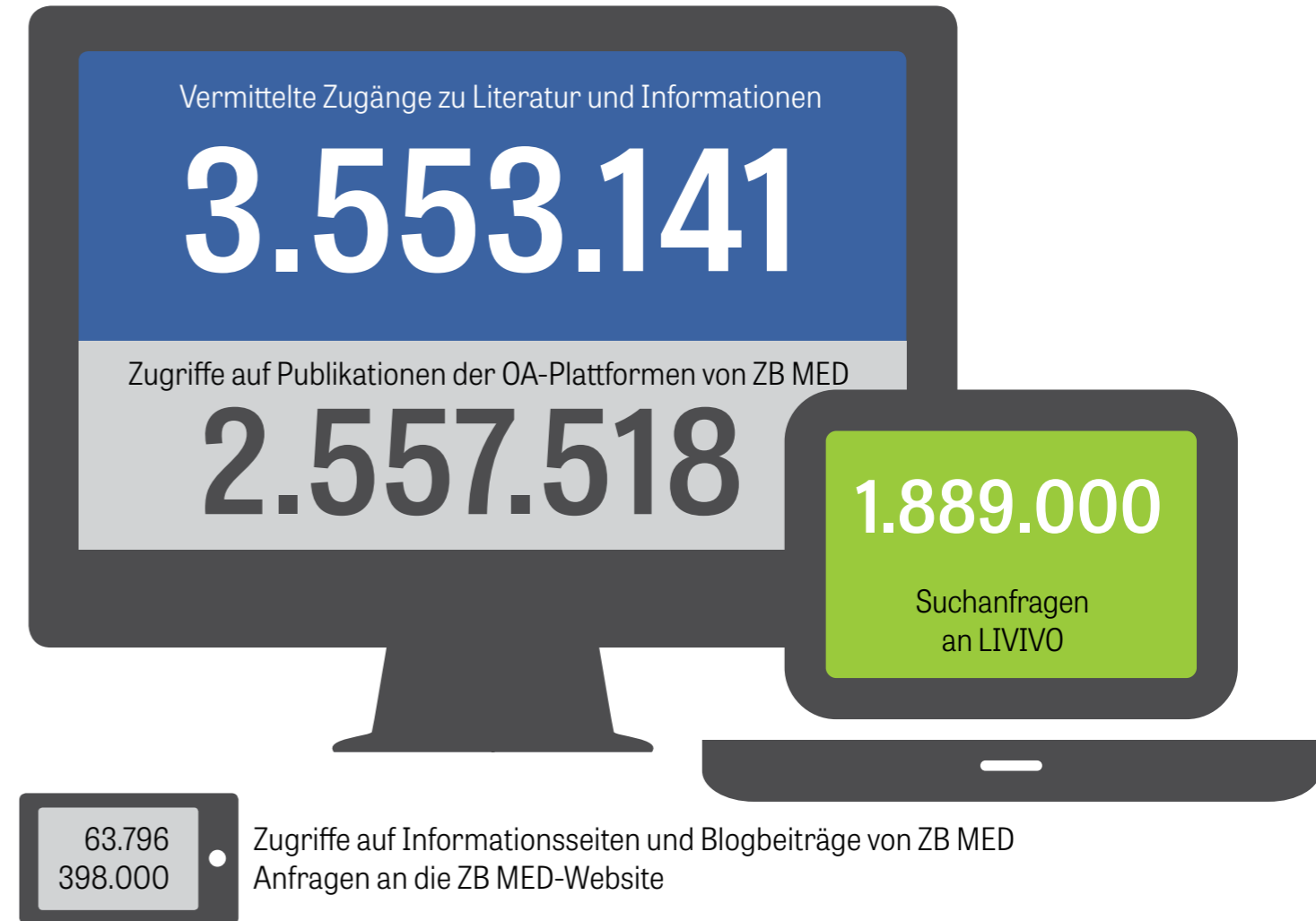
## (Virtueller) Bestand

62.000.000



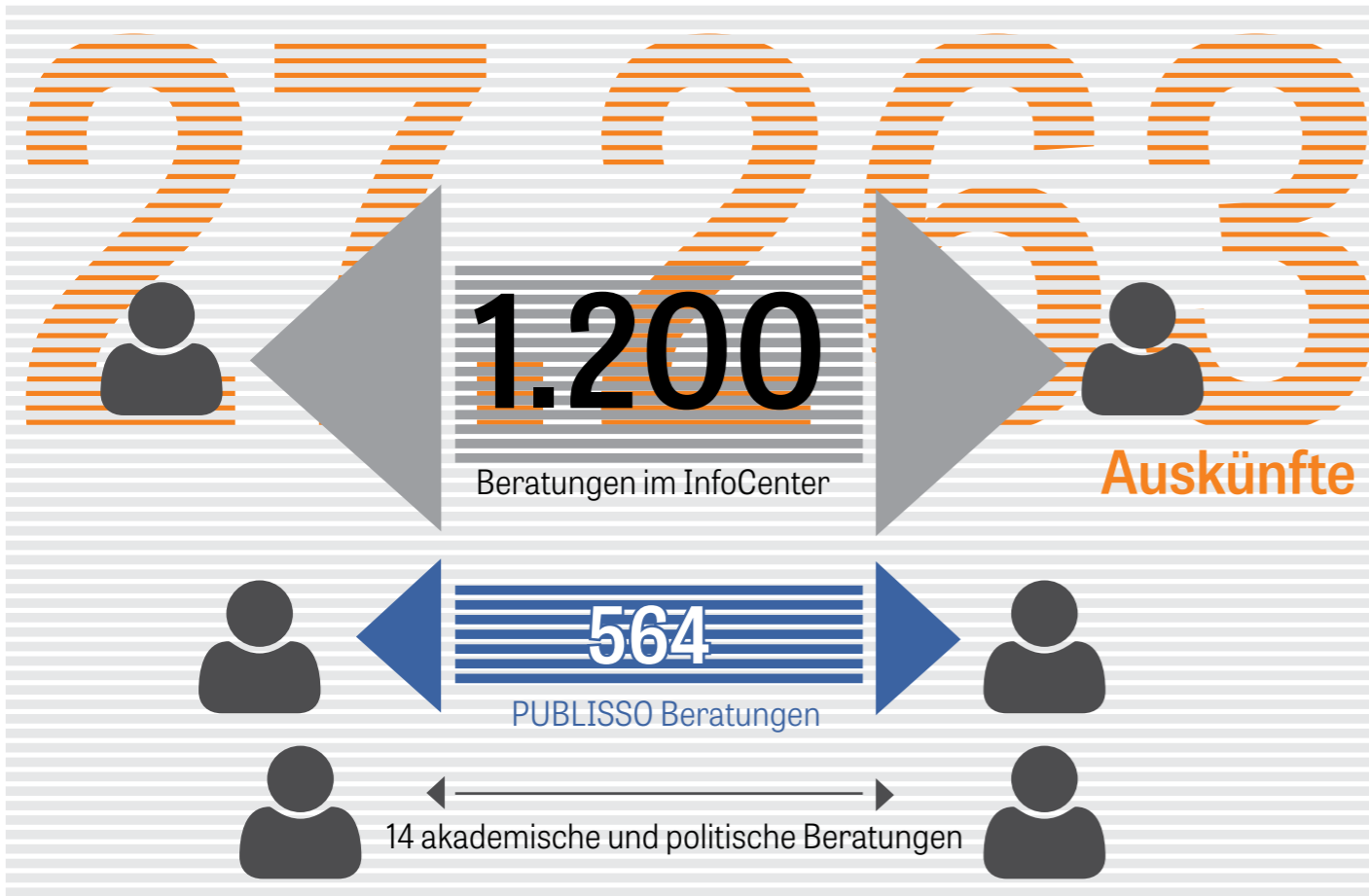
2.258.885 (Zuwachs 2018)

## Nutzung unserer Services 2018



gesamt **8.063.455**

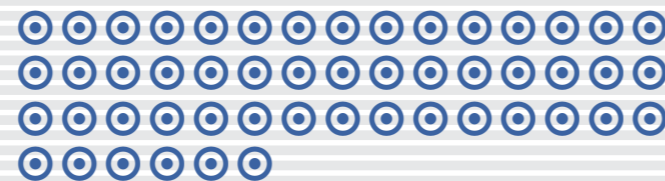
# Wissenstransfer



28 Veranstaltungen



51 Fachvorträge



# Drittmittelinwerbung

2016

➔ 241.797 €

2017

➔ 291.457 €

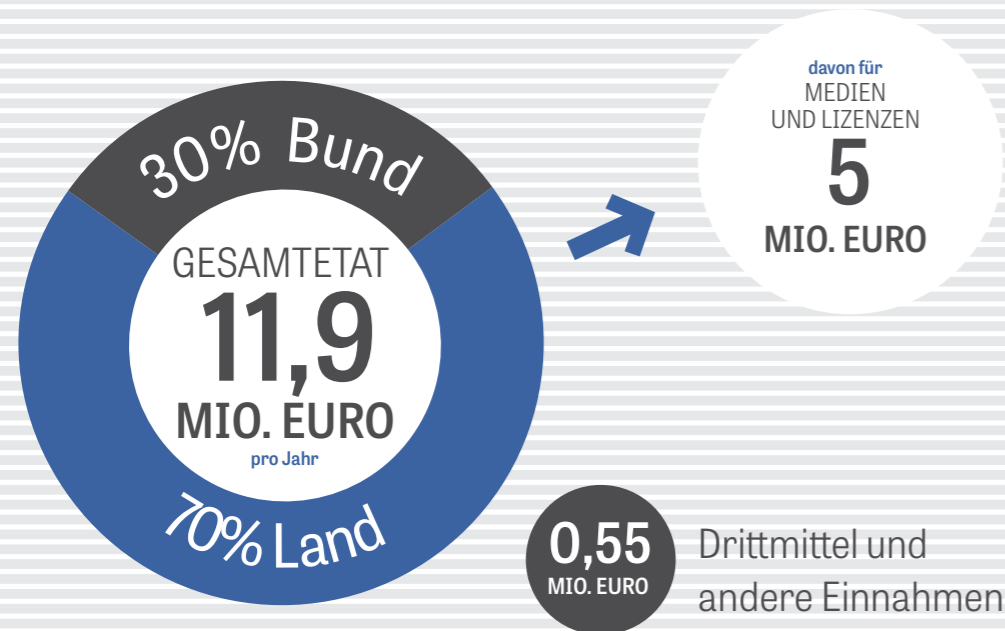
2018

➔ ➔ ➔ 861.174 €

Die Summe bezieht sich jeweils auf die gesamte Laufzeit.



# Finanzen



## Organisation

Gründungsjahr der Vorgängereinrichtungen: **1847 und 1908**  
 Gründungsjahr als Einrichtung des Landes NRW: **1973**  
 Gründung als Stiftung des öffentlichen Rechts: **2014**

Zuständiges Ressort auf Landesebene:  
[Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen](#)  
 Zuständiges Ressort auf Bundesebene:  
[Bundesministerium für Gesundheit](#)

## Leitung

[Dr. Dietrich Nelle](#)  
 Interimsdirektor (bis 30.6.2018)  
[Prof. Dr. Rebholz-Schumann](#)  
 Wissenschaftlicher Direktor  
 (ab 1.5.2018)  
[Gabriele Herrmann-Krotz](#)  
 Kaufmännische Geschäftsführerin  
 (ab 15.2.2018)

# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



## 133 Beschäftigte an den Standorten Köln und Bonn



# Auf den Punkt gebracht: Fakten zu ZB MED

## Mitglieder des Stiftungsrates von ZB MED

*Members of the ZB MED Board of Trustees*

### mit Stimmrecht | *with voting rights*

**Dr. Michael H. Wappelhorst** Vorsitzender  
Ministeriums für Kultur und Wissenschaft (MKW) des  
Landes Nordrhein-Westfalen

**Jana Holland** Stellvertretende Vorsitzende  
Bundesministerium für Gesundheit

**Prof. Dr. Ludwig Kuntz**  
Prorektor für Planung und Finanzen der Universität  
zu Köln

**Prof. Dr. Andreas Zimmer**  
Prorektor für Forschung und Innovation der  
Universität Bonn

**Prof. Dr. Stefan Herzig**  
Präsident der Technischen Hochschule Köln

**Dr. Manuela Urban**  
Geschäftsführerin des Forschungsverbundes Berlin

### mit beratender Stimme | *that act in an advisory capacity*

**Prof. Dr. Dietrich Rebholz-Schuhmann**  
Wissenschaftlicher Direktor

**Dr. Ursula Zängl**  
Stellvertretende Direktorin

**Gabriele Herrmann-Krotz**  
Kaufmännische Geschäftsführerin

**Prof. Dr. em. Christoph Reiners**  
Universitätsklinikum Würzburg  
Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats von ZB MED

**Martina Rabente**  
Vorsitzende des Personalrats

**Uwe Meyeringh**  
ver.di Landesbezirk Nordrhein-Westfalen

**Deborah Danowski** Gleichstellungsbeauftragte

## Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates von ZB MED

*Members of the ZB MED Scientific Advisory Board*

**Prof. Dr. em. Christoph Reiners** Vorsitzender  
Seniorprofessor am Universitätsklinikum Würzburg

**Dr. Antje Kellersohn** Stellvertretende Vorsitzende  
Leitende Bibliotheksdirektorin der Universitätsbibliothek  
Freiburg

**Prof. Dr. Andreas Bertram**  
Präsident der Hochschule Osnabrück

**Prof. Dr. Heribert Hofer**  
Direktor des Leibniz-Instituts für Zoo- und  
Wildtierforschung (IZW)

**Dr. Dietrich Kaiser**  
Direktor des Deutschen Instituts für Medizinische  
Dokumentation und Information (DIMDI)

**Prof. Dr. Maria von Korff-Schmising**  
Gruppenleiterin am Max-Planck-Institut für Pflan-  
zenzüchtung, Professorin für Pflanzengenetik an der  
Universität Düsseldorf

**Prof. Dr. Stefanie Lindstädt**  
Direktorin Knowledge Technologies Institute, TU Graz

**Dr. Anne Lipp**  
Gruppenleiterin Deutsche Forschungsgemeinschaft  
(DFG) „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und  
Informationssysteme“

**Dr. Elisabeth Niggemann**  
Generaldirektorin der Deutschen Nationalbibliothek

**Prof. Dr. Ulrich Sax**  
Institutsdirektor an der Universitätsmedizin Göttingen

**Prof. Dr. med. Julia Stingl**  
Vizepräsidentin des Bundesinstituts für Arzneimittel  
und Medizinprodukte – BfArM

Stand 31.12.2018

## Kooperationen | *Cooperations*

### National

- Center for Data and Simulation Science der Universität zu Köln (CDS Uni Köln)
- Cluster of Excellence in Ageing Research der Universität zu Köln (CECAT)
- Cold Chain Management Group an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Deutsche Initiative für Netzwerkinformation (DINI-AG e-pub)
- Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH (DZHW)
- Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI)
- Deutsche Initiative für Netzwerkinformationen
- Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)
- Fachinformationszentrum für die Psychologie in den deutschsprachigen Ländern (ZPID)
- Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften der TH Köln
- Forschungszentrum Jülich (FZ Jülich)
- Fraunhofer-Institut für Algorithmen und Wissenschaftliches Rechnen (SCAI)
- Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik (FIT)
- Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS)
- Fraunhofer-Institut für sichere Informationstechnologie (SIT)
- Georg Thieme Verlag
- GESIS - Leibniz Institut für Sozialwissenschaften
- Hochschulbibliothekszentrum des Landes

- Nordrhein-Westfalen (hbz)
- Institut für Agrartechnik / Verfahrenstechnik der Tierhaltungssysteme der Universität Hohenheim
- Institut für Geodäsie und Geoinformation der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Institut für Landtechnik der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Institut für Landwirtschaftliche Verfahrenstechnik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU Kiel)
- Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL)
- Lehrstuhl für Technologiemanagement der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU Kiel)
- Leibniz-Institut DSMZ – Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen
- Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB)
- Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation - DIPF
- Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversität - Museum für Naturkunde
- Medizinische Fakultät der Universität zu Köln
- Ökologischer Land- und Pflanzenbau der Universität Kassel
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Georg-August-Universität Göttingen/Universitätsmedizin Göttingen (UMG)
- Technische Fakultät der Universität Bielefeld

- Technische Informationsbibliothek – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften (TIB)
- Universitäts- und Landesbibliothek Bonn (ULB Bonn)
- Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (USB Köln)
- Universitätsklinikum Köln (UK Köln)
- ZBW - Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
- Zoologisches Forschungsmuseum Alexander-Koenig – Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere (ZFMK)

### International

- American Medical Informatics Association (AMIA)
- European Bioinformatics Institute, UK (EMBL-EBI)
- Insight Centre for Data Analytics
- National Agricultural Library (NAL)
- National Institute for Biotechnology and Genetic Engineering, Pakistan (NIBGE)
- National Institute for Research in Reproductive Health, Mumbai (NIRRH)
- National Institutes of Health, Bethesda (NIH)
- National Library of Medicine (NML)



**Mitgliedschaften und Netzwerke von ZB MED / Mitarbeit in regionalen und überregionalen Gremien** *ZB MED memberships and networks / participation in regional and national bodies*

- AG FID - Arbeitsgemeinschaft Fachinformationsdienste
  - Unter-AG Technische Infrastruktur
- AG Universitätsverlage – Arbeitsgemeinschaft Universitäts-Verlage
- AGLINET – International Association of Agriculture Librarians and Documentalists
- AGMB - Arbeitsgemeinschaft für medizinisches Bibliothekswesen e.V.
- Aleph-Konsortialbibliotheken im hbz-Verbund
- Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen – Schwerpunktinitiative Digitale Information
  - AG Digitale Werkzeuge – Software und Services
- ASpB - Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken e.V.
- AWMF – Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.
- BioMed Central
- Bonn.realis e.V.
- BORA – Bonn Research Alliance
- Bundesverband Neurodermitis e.V.
- DAFA - Deutsche Agrarforschungsallianz
- DataCite
- DBG - Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft e.V.

- dbv - Deutscher Bibliotheksverband e.V. Sektion 4 Wissenschaftliche Bibliotheken
- DeepDyve
- de.NBI – Deutsches Netzwerk für Bioinformatik-Infrastruktur
- deRSE – Forschungssoftwareentwickler/innen in Deutschland
- Deutsche Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik e.V.
- Deutsche Zöliakie-Gesellschaft e.V.
- DGI – Deutsche Gesellschaft für Information und Wissen e.V.
- DGL - Deutsche Gesellschaft für Limnologie e.V.
- DH-NRW – Digitale Hochschule NRW
  - AG Elektronisches Laborbuch
  - Landesinitiative NFDI
  - AG FDM Awareness
  - AG Datenmanagementpläne
- DINI - Deutsche Initiative für Netzwerk-information e.V.
  - Vorstand und AG Elektronisches Publizieren
  - AG Forschungsdaten
- DINI/nestor
  - AG Forschungsdaten
- DLG - Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.
- DOAJ - Directory of Open Access Journals
- DRAG – Deutschsprachige Rosetta-Anwendergruppe
- Dryad Digital Repository

- EAHIL - European Association for Health Information Libraries
  - Council (Beratergruppe für Vorstand)
  - SIG Training, Education and Development (TrEDMIL)
  - SIG Evaluation and Metrics
- EbM - Deutsches Netzwerk evidenzbasierte Medizin e.V.
  - AG Informationsmanagement
- EOSC – European Open Science Cloud
- EZB – Elektronische Zeitschriftenbibliothek
  - Beirat
- Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e.V.
- GO FAIR Initiative
- GODAN – Global Open Data for Agriculture and Nutrition
- GPW - Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften e.V.
- IA4OA – Infrastructure Services for Open Access
- idw – Informationsdienst Wissenschaft e.V.
- IFLA - International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)
  - Academic and Research Library Section
  - SIG Publishing in Libraries
  - Mitglied im deutschen Dolmetscherteam für die Jahrestreffen
- IP-OA – Informationsplattform Open Access
- ISHS – International Society for Horticultural Science
- Kölnbib – Kooperation Kölner Bibliotheken
- Leibniz-Forschungsverbund Open Science
- Leibniz-Forschungsverbund Healthy Ageing
- LIBER - Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche

- Library Carpentry Community
  - Library Carpentry Advisory Group
- Nestor – Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung
  - Koordinierungsgruppe
  - AG Dokumentation der digitalen Langzeitarchivierung
  - AG Formaterkennung
- NHV – Naturhistorischer Verein der Rheinlande und Westfalens e.V.
- Notfallverbund Kölner Archive und Bibliotheken e.V.
- OBF – Open Bioinformatics Foundation
- OKF – Open Knowledge Foundation
  - AG Open Science
- OPF - Open Preservation Foundation
- RDA Deutschland e.V. – Research Data Alliance
- RDA International – Research Data Alliance
  - IGAD – Agricultural Data Interest Group
- SUBITO e.V.
  - Stellvertretender Vorsitz
- TMF – Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V.
  - Beirat
- vbnw – Verband der Bibliotheken des Landes NRW
  - AG Universitätsbibliotheken (AG UB)
  - AG Datenschutz
- VPT - Verband Physikalische Therapie e.V.
- WikiCite – Initiative und Community

**Partner im Prozess des Aufbaus einer lebenswissenschaftlichen NFDI, NFDI4Life-Konsortien** *Partner in the process of establishing a life sciences NFDI, NFDI4Life consortia*

- Berliner Institut für Gesundheitsforschung (BIH)
- Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI)
- Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik (Fraunhofer FIT)
- Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie - BIPS
- Robert-Koch-Institut (RKI)
- Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V. (TMF)
- Universität Köln - Regionales Rechenzentrum (RRZK Uni Köln)
- Universität Leipzig - Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie / Zentrum für Klinische Studien Leipzig (IMISE & ZKS)
- Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (USB Köln)
- Universitätsmedizin Göttingen - Institut für Medizinische Informatik (UMG MI)
- FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur
- Forschungsinstitut für die Biologie landwirtschaftlicher Nutztiere (FBN)
- Forschungszentrum Jülich (FZ Jülich)
- Julius Kühn-Institut (JKI)
- Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL)
- Leibniz Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF)

- Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. (ATB)
- Leibniz-Institut DSMZ – Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen
- Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz
- Universität Bonn - Institut für Geodäsie und Geoinformation (IGG)
- Universitätsbibliothek Potsdam
- Center for Biotechnology - CeBiTec / Technology Platforms / Bielefeld University Bioinformatics Services
- de.NBI – Deutsches Netzwerk für Bioinformatik-Infrastruktur
- European Molecular Biology Laboratory (EMBL)
- Universität Bielefeld - Genomeinformatics Group
- Deutsches Institut für Ernährungsforschung (DIFE)
- Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) Heidelberg
- Helmholtz Zentrum München - Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH)
- Max Rubner-Institut Karlsruhe (MRI)
- Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin Berlin (MDC)
- Universitäres Zentrum für Gesundheitswissenschaften am Klinikum Augsburg (UNIKA-T)
- Universität Bonn - Landwirtschaftliche Fakultät
- Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

# Veröffentlichungen Publikationen, Vorträge, Workshops und Poster von ZB MED-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern

**Christoph Poley:** Ein neuer Ansatz zur Integration von Verfügbarkeitsinformationen in Suchportale und Discovery Services *In: GMS Medizin-Bibliothek-Information 2018/3 vom 21.12.2018*

**Anne Lerch:** ZB MED ermöglicht Fernzugriff auf E-Books, -Journals und Datenbank *In: medinfo vom 17.12.2018*

**Sumit Madan, Maksims Fiosins, Stefan Bonn, Juliane Fluck:** A Semantic Data Integration Methodology for Translational Neurodegenerative Disease Research *In: figshare 05.12.2018*

**Pia Rudnik:** Was ist digitale Langzeitarchivierung und warum braucht man sie? Welche technischen und organisatorischen Voraussetzungen für digitale Langzeitarchivierungen gibt es. *Vortrag auf dem Leibniz Info-Tag zur Langzeitarchivierung am 30.10.2018 in Berlin*

**Bernd Müller:** Epilepsy Ontologies Similarities *Vortrag im Seminar "Current Trends in Applied Life Science Informatics" des Fraunhofer-Instituts SCAI am 26.10.2018*

**Laura S.M. Müller, Raúl O. Cosentino, Konrad U. Förstner, Julien Guizetti, Carolin Wedel, Noam Kaplan, Christian J. Janzen, Panagiota Arampatzi, Jörg Vogel, Sascha Steinbiss, Thomas D. Otto, Antoine-Emmanuel Saliba,**

**Robert P. Sebra, T. Nicolai Siegel:** Genome organization and DNA accessibility control antigenic variation in trypanosomes *In: Nature 563 (2018), 121-125*

**Ursula Zängl, Gabriele Wolnik-Korn:** ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften-Literaturversorgung aus Sicht einer subitio-Bibliothek *Vortrag auf einer Veranstaltung des FZ Jülich am 09.10.2018*

**Ursula Arning:** Raubverleger und Scheinjournale - Wissenschaftliche Publikationen im Zwielicht *YouTube vom 03.10.2018*

**Helga Bergmann, Christoph Poley, Silke Weisheit:** Neuer Service erleichtert Suche nach Open Access - ZB MED und EZB für innovative Entwicklung ausgezeichnet *In: b.i.t.online 25 (2018) Nr. 5*

**Jasmin Schmitz,** 16th EAHIL Conference, 9-13 July 2018, in Cardiff, Wales *In: Journal of EAHIL 2018; Vol. 14 (3): 28-32*

**Sung-Huan Yu, Jörg Vogel, Konrad U. Förstner:** ANNOgesic: a Swiss army knife for the RNA-seq based annotation of bacterial/archaeal genomes *In: Giga Science 2018 Vol. 7 (9)*

**Jasmin Schmitz:** Offene Wissenschaft – wo stehen wir tatsächlich? *Vortrag am 24.09.2018*

*im Rahmen der Open-Access-Tage 2018 in Graz*

**Cora Fischer, Jasmin Schmitz:** Webinare zu Open Access und Open Science *Poster Beitrag am 24.09.2018 im Rahmen der Open-Access-Tage in Graz*

**Konrad Förstner:** The scientific library in transition – future tasks, challenges and opportunities *Vortrag auf der ICSTI Annual Conference am 11.09.2018 in London*

**Cora Fischer, Jasmin Schmitz:** Auswahl von Webinaren zu Open Access und Open Science *Poster Beitrag am 11.09.2018 auf der AGMB in Oldenburg*

**Susanne Pütz-Jagner:** Kooperation mit Bibliotheken im Zusammenhang mit der „Archivierungsregelung für gedruckte Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen des Fachgebiets Medizin in der Bundesrepublik Deutschland“ *In: GMS Medizin – Bibliothek – Information, Vol. 18 (2018) vom 06.09.2018*

**Alexander Botte, Dr. Jasmin Schmitz, Anne-Katharina Weilermann, Dr. Luzian Weisel:** Open Science nachhaltig gestalten - Open Science Conference 13.03.-14.03.2018 in Berlin *In: Information - Wissenschaft & Praxis, Bd. 69, Heft 4, S. 217-220*

**Jasmin Schmitz:** Open access publishing and open science - what is the role of medical libraries *Workshop auf dem EAHIL Kongress 2018 am 12.07.2018 in Cardiff, Wales*

**Jasmin Schmitz:** Urheberrechtskompetenz in LIS-Studien erwerben! *In: Open Password vom 06.07.2018*

**Birte Lindstädt:** The role of a National Library in the approach to a Fair Data Infrastructure in the Life Sciences *Vortrag auf der 47. Liber Annual Conference, 04.-06.07.2018 in Lille, Frankreich*

**Dietrich Nelle:** Die Verantwortung wissenschaftlicher Bibliotheken im Zeitalter der Digitalisierung *In: Achim Bonte, Juliane Rehnolt (Eds), Kooperative Informationsinfrastrukturen als Chance und Herausforderung: Festschrift für Thomas Bürger zum 65. Geburtstag (pp. 70-92). De Gruyter 2018*

**Jasmin Schmitz:** 107. Bibliothekartag: Ist Open Access zukunftsfähig, OA-Strategie Berlin, OA-Monitor, Nationaler OA-Kontaktpunkt *In: Open Password vom 04.07.2018*

**Ursula Arning, Eva Seidlmayer:** Hat ein Geschäftsmodell sieben Siegel? Erarbeitung eines Geschäftsmodells einer Open-Access-Plattform *Vortrag auf dem 107. Bibliothekartag, 14.06.2018 in Berlin*

**Katja Pletsch, Brigitte Hausstein, Britta Dreyer:** DataCite Services als Baustein des Forschungsdatenmanagements in wissenschaftlichen Bibliotheken *Vortrag auf dem 107. Bibliothekartag, 14.06.2018 in Berlin*

**Christoph Poley:** Wir bringen Open Access in die Suchmaschinen - Ein Tool zum Aufdecken freier Verfügbarkeiten *Vortrag auf dem 107. Bibliothekartag, 14.06.2018 in Berlin*

**Jasmin Schmitz:** Implementierung von Altmetrics in die eigenen Bibliotheksdienstleistungen: Ein Praxisbericht *Vortrag auf dem 107. Bibliothekartag, 13.06.2018 in Berlin*

**Elisabeth Müller:** Stand der Entwicklungen bei ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften *Vortrag auf dem 107. Bibliothekartag, Berlin 13.6.2018*

**Birte Lindstädt:** Elektronische Laborbücher, gute wissenschaftliche Praxis und Forschungsdatenmanagement - Einführung und Überblick *Vortrag im Rahmen des Workshops "Elektronisches Laborbuch (ELN)", ausgerichtet vom AK Forschungsdaten der Leibnizgemeinschaft, 12.06.2018 in Berlin*

**Jasmin Schmitz:** FAIR Open Access Alliance (FOAA) - Open Access und Transparenz im wissenschaftlichen Publikationswesen *In: Open Password vom 26.04.2018*

**Dietrich Nelle:** NFDI4Life - Lebenswissenschaftliche Nat. Forschungsdateninfrastruktur *Vortrag auf der Informationsveranstaltung LRK NRW und DH-NRW am 19.04.2018*

**Birte Lindstädt:** The role of the German National Library for Life Sciences ZB MED in the approach to a FAIR Research Data Infrastructure in Agricultural Science embedded in the Life Sciences *In: F1000 Open for Science vom 26.03.2018*

**Jasmin Schmitz:** Nachhaltigkeit für Open Access und Open Science sicherstellen *In: Open Password vom 13.03.2018*

**Jasmin Schmitz, Birte Lindstädt:** Open Access und Forschungsdatenmanagement. Ein Thema für die evidenzbasierte Medizin. *Workshop im Rahmen der 19. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin in Graz, Österreich, 08.-10.03.2018*

**Dietrich Nelle:** Das Koalitionspapier ist ein großer Wurf *In: Open Password vom 15.02.2018*



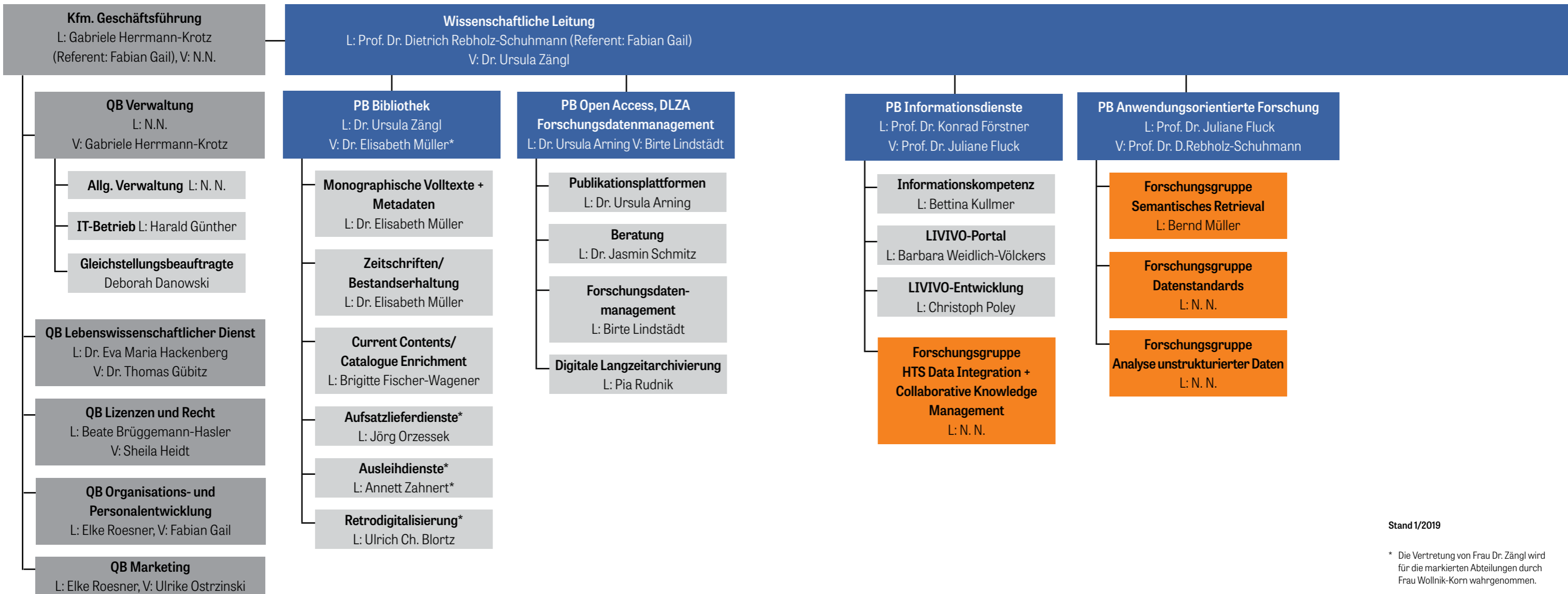
# Organigramm

## Stiftungsrat

Vorsitzender Dr. Michael H. Wappelhorst, Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW

## Wissenschaftlicher Beirat

Vorsitzender: Prof. em. Christoph Reiners, Universitätsklinikum Würzburg



Stand 1/2019

\* Die Vertretung von Frau Dr. Zängl wird für die markierten Abteilungen durch Frau Wollnik-Korn wahrgenommen.

# Impressum

## Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) – Informationszentrum Lebenswissenschaften

Gleueler Str. 60  
50931 Köln  
+49 (0)221 478-5685  
info@zbmed.de | www.zbmed.de

## Vertretungsberechtigte Personen

Kfm. Geschäftsführerin: Dipl.-Volkswirtin Gabriele Herrmann-Krotz  
Wiss. Leiter: Prof. Dr. Dietrich Rebholz-Schuhmann

**Text** Dr. Ursula Arning, Constanze Beringer, Beate Brüggemann-Hasler, Prof. Dr. Juliane Fluck, Prof. Dr. Konrad Förstner, Fabian Gail, Dr. Thomas Gübitz, Dr. Eva Maria Hackenberg, Gabriele Herrmann-Krotz, Birte Lindstädt, Bernd Müller, Dr. Elisabeth Müller, Ulrike Ostrzinski, Prof. Dr. Dietrich Rebholz-Schuhmann, Elke Roesner, Robin Rothe, Pia Rudnik, Dr. Eva Seidlmayer, Gabriele Wollnik-Korn, Dr. Ursula Zängl

**Redaktion** Ulrike Ostrzinski

**Gestaltung** Sabina Sieghart, [www.gestaltungsinstitut.de](http://www.gestaltungsinstitut.de)

**Druck** Wind Druck

**Stand** Juni 2019

**Bildnachweis** Titelbild, Rückseite, S. 6, S. 37, S. 38, S. 45, S. 52/53, S. 56/57, S. 62/63, S. 78/79, S. 94/95: Sima Deghani; S. 1, S. 12/13, S. 15 links und mitte, S. 18/19, S. 22/23, S. 29, S. 61, S. 77: Eric Lichtenscheidt; S. 8 (15.2., 1.5.), S. 21, S. 85: Christian Wittke; S. 8 (3.3.): Rheinisches Bildarchiv Köln, Marion Mennicken; S. 8 (7.-9.3., 14.3.), S. 9 (9.5., 9.6., 21.6., 18.7.), S. 10 (17.8., 10.-14.10.), S. 11 (19./20.11., 12.12., 20.12.), S. 25 unten, S. 75: ZB MED; S. 8 (8.5.), S. 10 (1.10. oben), S. 11 (26.11., 3.12.), S. 51: Anna Durwen; S. 9 (15.5.), S. 11 (6.12.), S. 17, S. 26, S. 41, S. 72/73: Michael Wodak; S. 9 (12.-15.6.): DGI; S. 9 (26.6.), S. 39: BMEL; S. 9 (22.7.): Deutschlandfunk / Uli Blumenthal; S. 10 (12.9.), S. 25 oben: Universität Oldenburg; S. 10 (14.9.): MKW/Bettina Engel-Albustin; S. 10 (18.9.): Uniklinik Köln; S. 10 (1.10. unten): SCAI; S. 10 (11.10.): DWI / Jasmin Hartanto; S. 11 (20./21.11.): TIB / C. Behrens; S. 14, S. 15 rechts, S. 42/43, S. 48/49, S. 59, S. 66/67, S. 69, S. 71: Marcus Gloger; S. 34/35: Gaetan Bally.

## Gefördert durch:

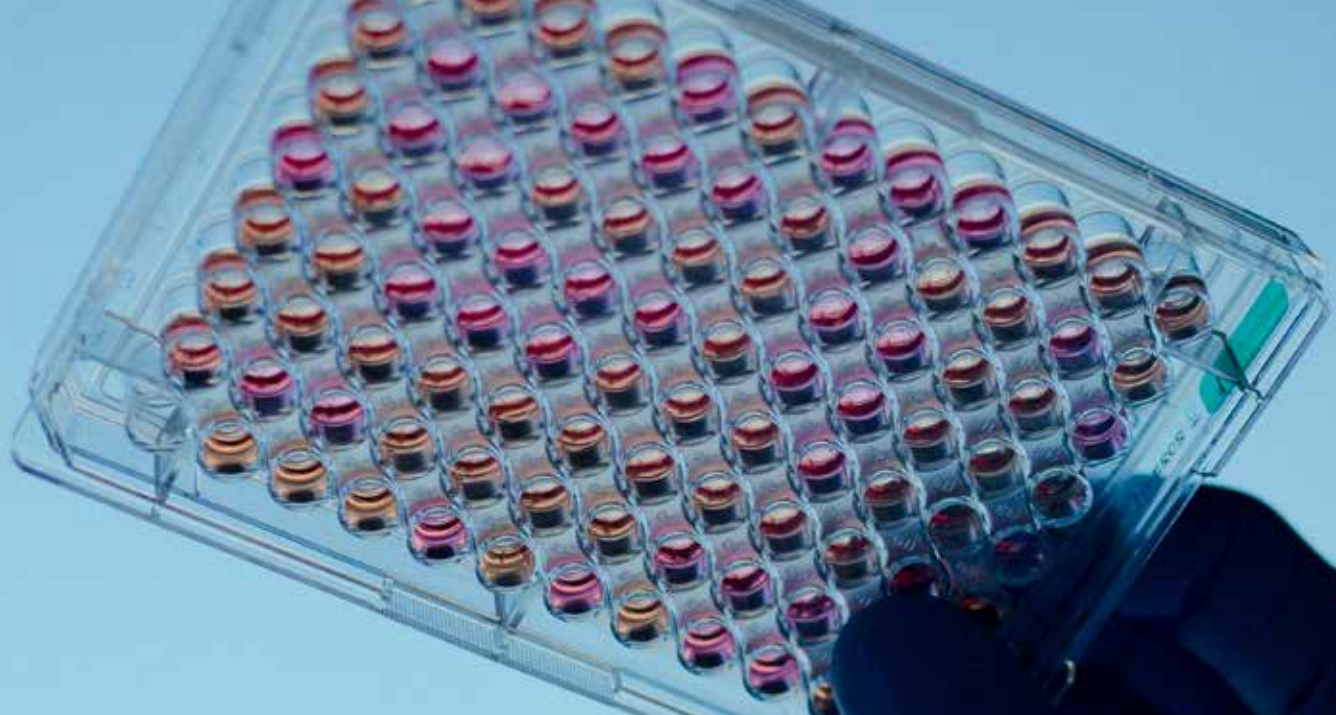
Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages







- #Cooperation
- #SupplyMap
- #RDM
- #Organisation
- #ePreferred
- #Strategy
- #Communication
- #ResearchDataManagement
- #Internationalisation
- #PublicRelations
- #SocialMedia
- #Bioinformatics
- #DataLibrarianship
- #LegalAdvice
- #NFDI
- #Research
- #ElectronicLabNotebook
- #DOI
- #NestorNetwork
- #Library
- #DigitalArchiving
- #Events
- #Availabilities
- #CentralInformationPoint
- #DataMining
- #DataScience
- #DataScience
- #eJournals
- #MII
- #ResearchManagement
- #eBooks
- #DigitalHeritage
- #DigitalPreservation
- #EmiMin
- #ResearchManagement
- #DigitalArchiving
- #SemanticLookupService
- #Change
- #Licences
- #WorldDigitalPreservationDay
- #PreservationPolicy
- #Consortia
- #Networking
- #Digitization
- #ResearchData